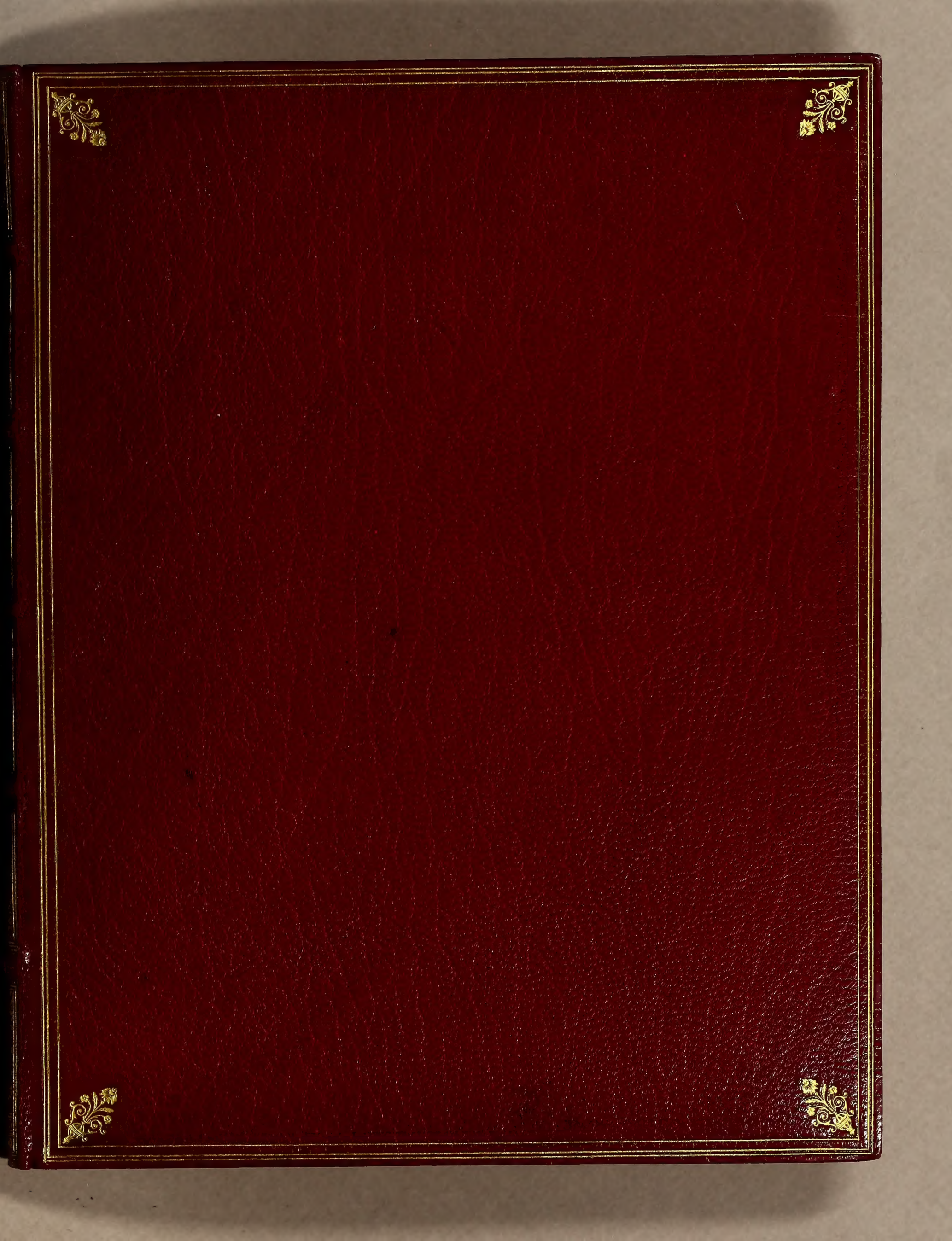
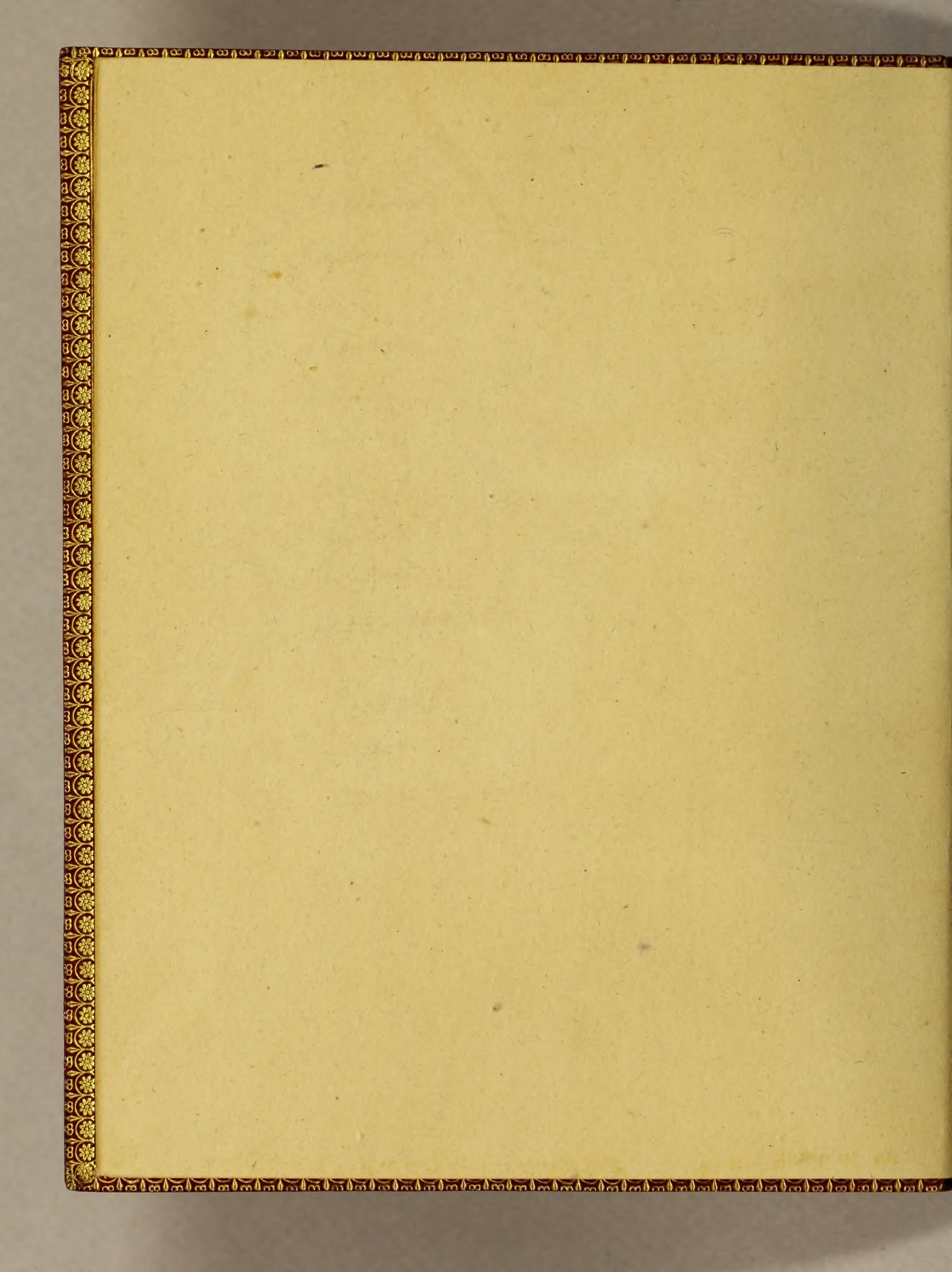
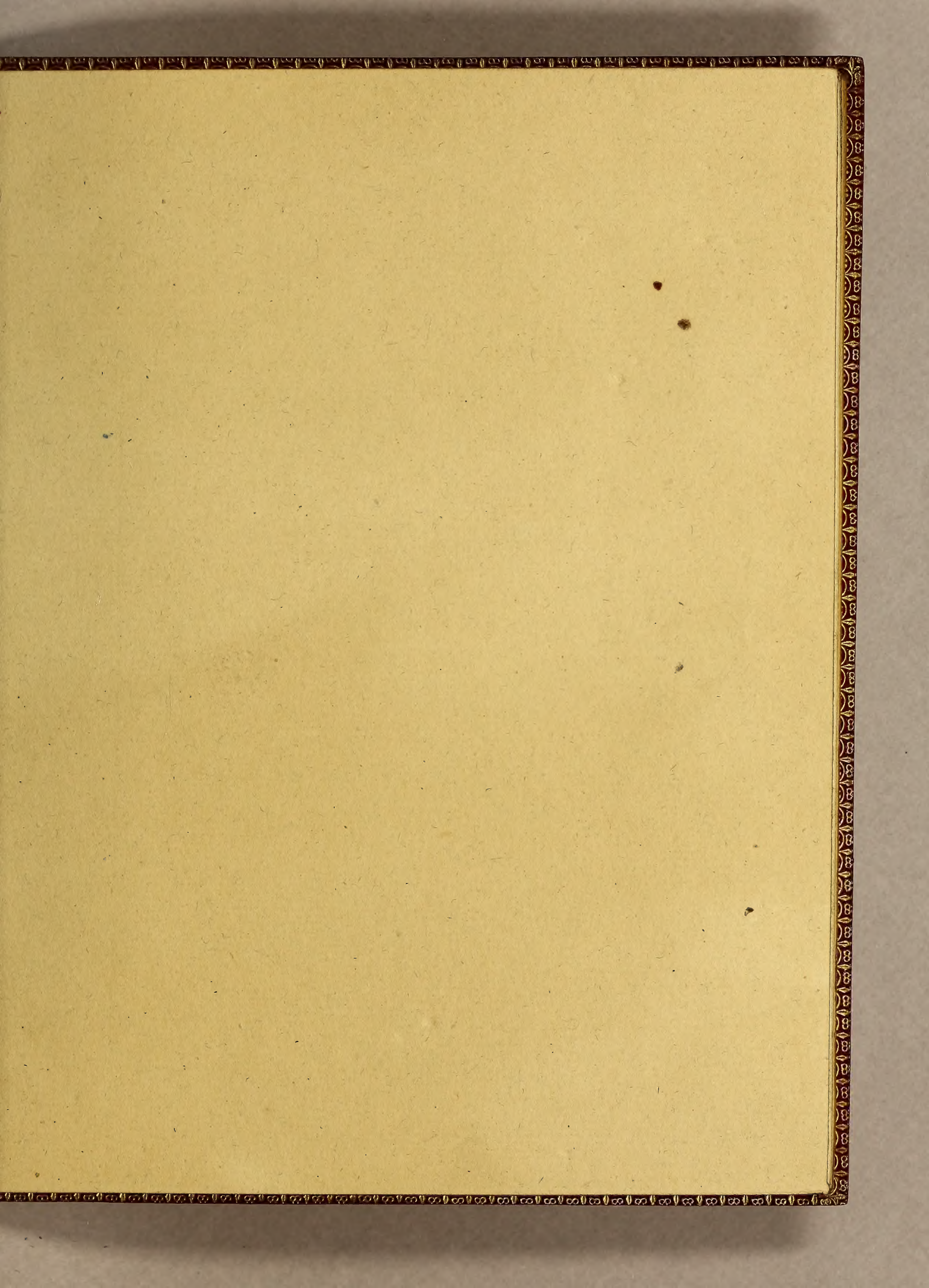
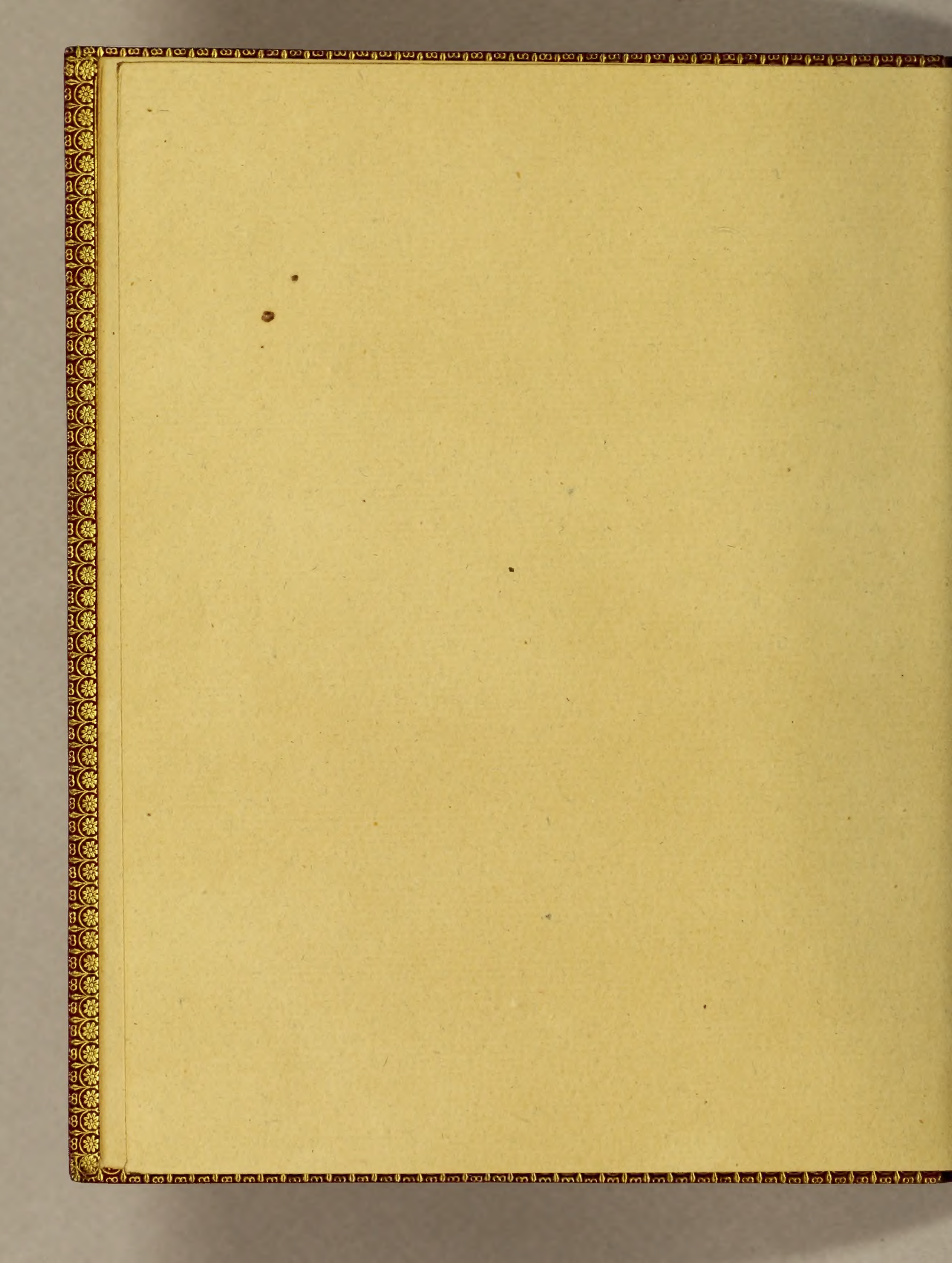


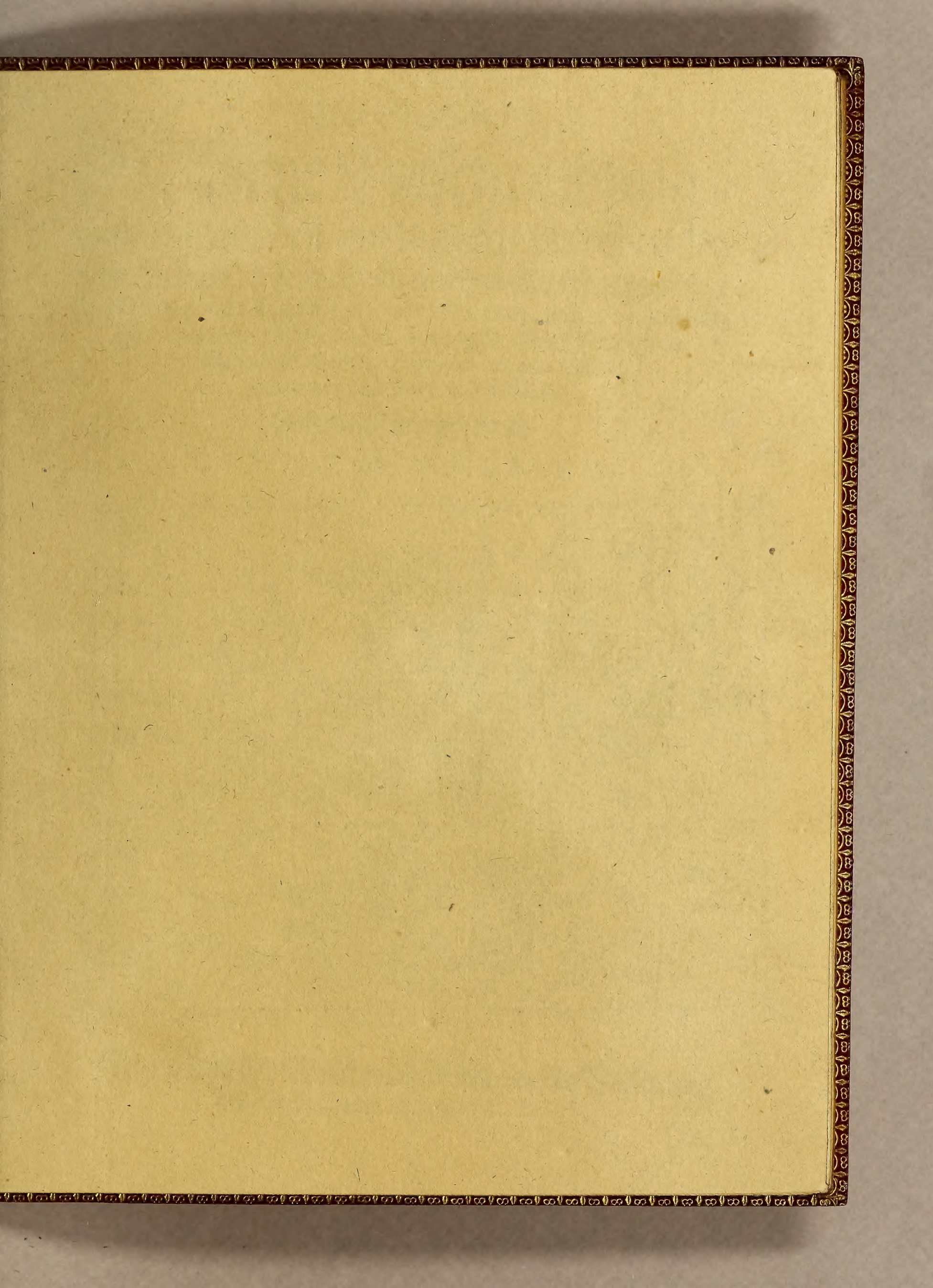

T7d
V3b
GAUDEO.
John Carter Brown.
BOUND BY F. BEDFORD

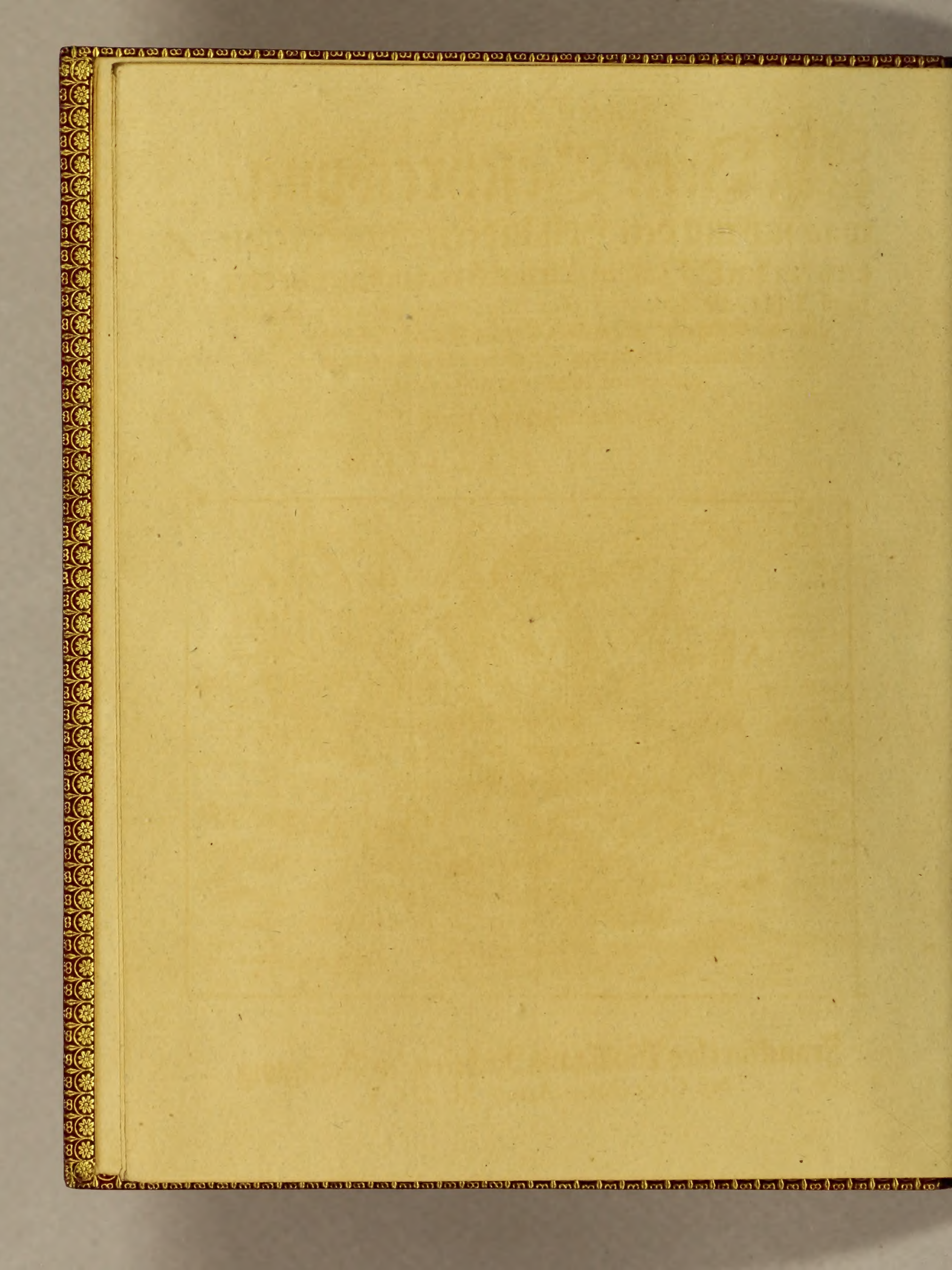












E

Achte Schiffart.

Kurtze Beschreibung/

was sich mit den Holländern vnd Seeländern/ in den Ost Indien/ die nechst verlauffene vier oder fünff Jahre/ als Anno 1599. 1600. 1601. 1602. vnd 1603. zugetragen/ wie sie sich etlich mal mit den Portugesern vnd Hispaniern geschlagen/ dauon etliche Schiff An. 1604. in Holland ankommen/ vnd was darauff erfolgt.

Zusammen gezogen durch

LEVINUM HULSIUM.



Franckfurt bey Wolffgang Richtern/ in Verlegung deß Collectoris. Anno M. DCV.

RPJCB



LEVINVS HVLSIVS
Zum Kunstliebenden Leser.

GVnstiger/kunstliebender Leser/als wir vor etlichen Jahren der Holländer vnd Seeländer Schiffahrt/so sie hin vnd her / fürnemlich in den Orientalischen Indien gethan / zusammen gezogen vnnd an Tag gegeben / befinden wir mit der That an den verkaufften Exemplarn / wie angenem dieselben gewesen.

Im ersten Theil derselben haben wir weitläufftig gehandelt/was den 4. Schiffen/so An. 1595. den 10. Martii auß Amsterdamm gefahren / begegnet / wie sie mit den Eynwohnern der Insul Iaua maiore, dessen fürnembste Statt Bantam, in den Orientalischen Indien / negociirt vnd jhren Handel getrieben/ vnnd im Augusto 1597. wol beladen wieder in Holland kommen seynd. I.

In der andern Schiffahrt ist weitläufftig beschrieben / wie die Holländer / die Schiffahrt in den Orientalischen Indien / (deß grossen Nutz halben/so II.

sie daruon bekommen) continuirt / vnnd An. 1598. im Martio mit 6. herrlichen grossen Schiffen dahin gefahren / so alle glücklich in Holland / reichlich beladen / zu vnderschiedener Zeit / dauon die letzten im Iunio 1600. auch wieder heim gelanget.

III. Im dritten Theil ist gehandelt / wie die Holländer An. 1594. 1595. vnnd 1596. gegen Norden getrachtet / ein nähern Weg / durch das erfrohrne Meer / nach diesen Orientalischen Indien / zu suchen / vnnd was jhnen alda begegnet.

IV. Im vierdten Theil ist tractirt worden / die Schiffahrt vnd Reyse deß Vlrich Schmidels von Straubingen / wie er von An. 1534. biß An. 1554. diese 20. Jahre / in America oder in der newen Welt gewesen / vnnd was jhm alda für seltzame vnd wunderbarliche Sachen begegnet.

V. In der fünfften / ist auß der Relation etlicher Englischen Schiffe / so An. 1594. 1595. vnnd 1596. da gewesen / kürtzlich erzehlet / die Gelegenheit deß Goltreichen Gestads Guianæ, in der newen Welt America gelegen.

VI. In der sechsten Schiffahrt / haben wir kürtzlich erzehlet / die vier Reysen der jenigen so vmb vnd vmb die gantzen Welt gesegelt / als nemlich / deß Magellani vnd Sebastiani de Cano An. 1521. deß Francisci Draco An. 1377. Deß Thomæ Candisch 1588. Vnd deß Oliuarii von Noort, so An. 1598. im Iulio auß Holland gefahren /

fahren / vnnd An. 1561. im Augusto wieder alda ankommen ist.

In der siebenden findet mann weitläufftig die Beschreibung deß Goltreichen Lands Guineæ, in Africa gelegen / alda (ob wol der König Iohannes II. von Portugal / vor mehr / als 100. Jahren / etliche Vestunge gebawet) die Holländer heutiges Tags jhren Handel treiben / vnnd was etlichen jhren Schiffen / so im Nouemb. 1600. biß An. 1602. daß sie wieder in Holland ankommen / begegnet sey. VII.

In diesem achten Theil hätten wir gern weitläufftig gehandelt / was sich diese 3. oder 4. letzte Jahr / in dem Orientalischen Indien zugetragen / es ist vns aber / wieder alles verhoffen / auff dem Weg ein weitläufftiger Bericht dahinden verblieben / deßhalben wir / nur also kürtzlich / dauon Meldung wie folgt / haben thun können. Es möchte sich aber schicken / daß der Neunde Theil auch bald an Tag käme / darinnen wir dann / dem newbegirigen Leser weitern Bericht thun werden. Deßhalben günstiger kunstliebender Leser / behelff dich hiemit / biß ein bessers folgt. VIII.

CAPVT I.

Kurtzer Bericht von dem Gesellschaffthändel deren auß Holland / Seeland vnnd andern Particularn / vnnd wie sie sich mit einander verglichen.

ES seynd vor diesem in Holland zweyerley Gesellschafft / so in die Orientalischen Indien gehandelt / die alte Compagnie / wie mann sie nennet / vnnd dann die newe gewesen.

Die alte Compagnie.

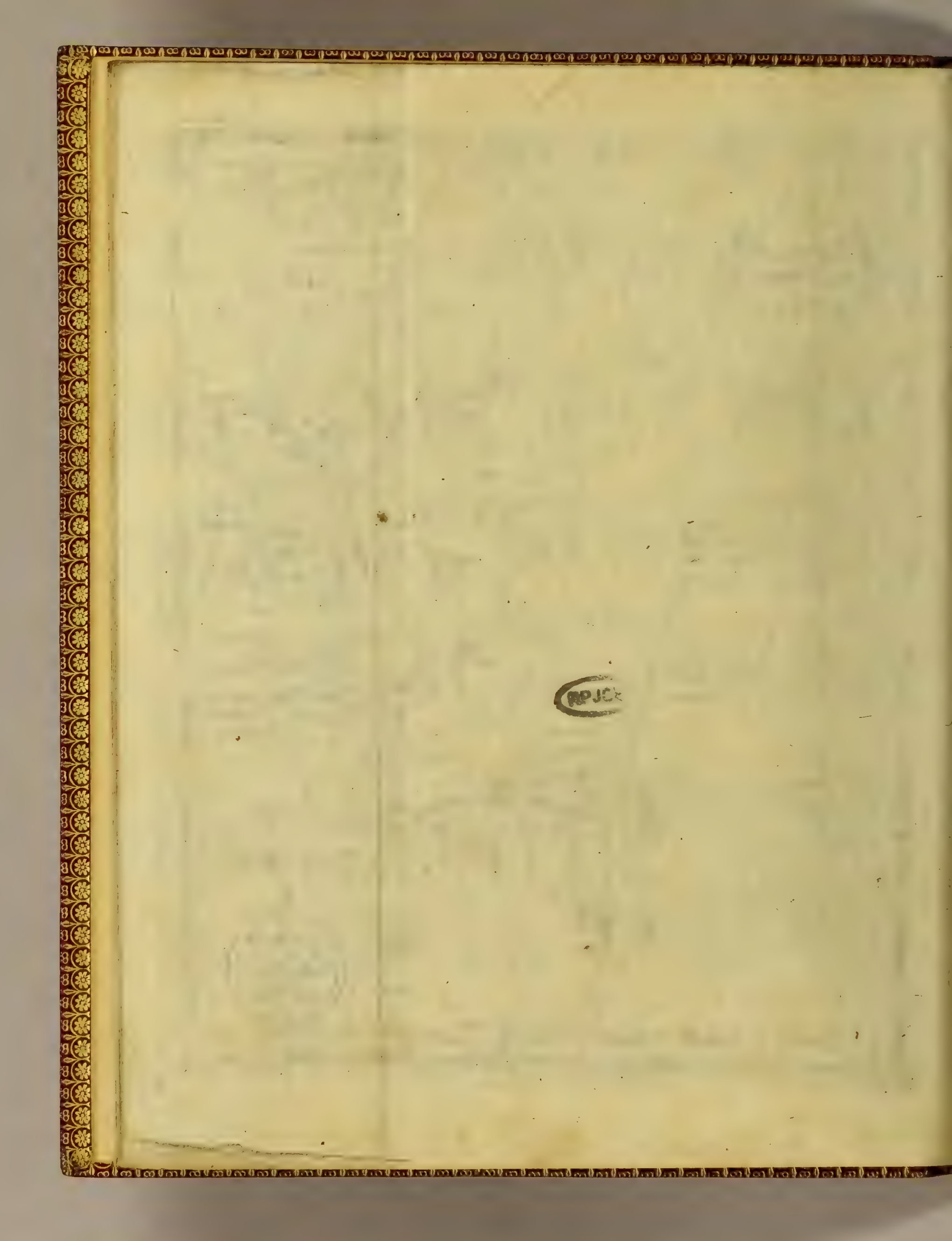
Die alte Compagnie oder Gesellschafft seynd die / so erst etliche Jahr allein in diesen Indien mit vberauß grossem Nutzen jhren Handel getrieben. Da nun solches jedermann bekand / daß die Schiffe so reichlich beladen allemahl heim kamen / wolten viel jhr Gelt in dieselbe Compagnie auch anlegen vnd eyngeben. (Dann solcher Compagnie oder Gesellschafftshandel von vielerley leuth Gelt / so in Teutschland / Engelland / Franckreich / vnd anderst wo wohnen / zusamen gebracht ist.) Da aber diese alte Compagnie niemandts / noch auch kein Gelt mehr annemen wöllen / haben etliche reiche / fürneme Kauffleuth vngefähr An. 1599. angefangen eine newe Gesellschafft anzurichten / liessen Schiff auff jhren Kosten zimmern / so sie auff jhr eigen Gefahr vnd Rechnung auch dahin geschickt / vnd werden solche die newe Compagnie genennt.

Die newe Compagnie.

Gute Ordnung der Gesellschafft.

Diese zwo Compagnien worden zu Amsterdam in Holland / jeder von etlichen fürnemen / weisen / vnnd verständigen Kauffleuten regirt / haben auch jhren eignen Raht / Buchhalter vnnd Schreiber / damit alles ordentlich vnnd ohne Confusion zugehn möchte. Diese zwo Gesellschafften / wie auch die von Seeland / haben anfangs einandern in Indien grossen Schadē gethan / so wol mit den ersteigerung der Waarē / als daß eine der andern vberal vorzukommen trachtete. Vnd seynd wol so vneinig mit einander gewesen / daß da eine von dieser Gesellschafft


INSULÆ INDIÆ ORIENTALIS ET MOLUCCÆ.
Levinum Hulsium.
SIAN
Gomespola.
Pulo Botõ.
Pulo Pimaon.
Pedir
I. das Lares
Achem
Pacem.
Daia.
Ambuara.
C. de Pracel.
Dos Limoes
SUMATRA
I. Darum
G. de Trisiam.
De Tayde.
Terra Darũ.
Taniam.
Baixas.
Biraen.
Bãcalis.
Macopa.
ÆQUINOC.
Anao S. Paulo.
Siapa.
Queda
Ligoria
Pontiam
Patana
Pracem
Caneiram
Bacaija.
Borneo.
Pam
Malacca.
Tamiam barara.
B. Borublo.
Malano.
Tamenacorim
Tamcarstes.
BORNEO.
Siucapura.
Pedra Branca.
TIA.
LIS.
Bintam
Canal.
Bocas de Campar.
Linga.
Pulo tuio.
Pulo puon.
C. de Monpin.
Bata.
C. de 2 homes.
Golfo Tabas.
Ticos.
B. Batampaij.
Anarelhas.
Nimtaon.
Saban.
I. de Trisiera.
Palimbao.
Dromo.
Lampaon
Andepura.
Manancabe.
I. de Lucapara.
Dampin
Pulo panian
I. de Engano
Fretũm Sũnde.
Crimata.
Surato.
Panagam
I. Laybock
Nusasira.
Giceliam.
Arosbaij.
I. Madura.
Sũnda Calapa.
Palimbam
Bantam
Agoa de S. Ejide.
Charabon
R. Daña.
Japara.
Mandalique.
Tuban
Iordan
Pasaruan
Panaraca.
Pandarca.
Fideida.
Balambram
IAVA MAIOR.
Iava Minor.
Gallé
Bally
Millaria Germaniæ.
Caburo.
Taiao pura.
Bubacuam
Cadapam
Nusasira.
Calimbo.
Bianacaon
Ranato.
S. Michuel.
Tagima.
Solor.
Boqueiram.
Mathan
Pangicaz
Manado.
Sagim
Mindano.
Candagari.
I. de Matan.
Carangaon.
B. Biccia
I. Talaya.
MOLUCCÆ.
I. de Doy.
Cham
Ternate.
Tidore
Camafo.
Meaos.
Durate.
Os magosares
Saies.
Quiqui
Portugal.
Supa.
Mintam
Malique.
Clom
CELEBES
INSULÆ
Xulla.
Bachian
Gilolo.
Bato China
Baorno
Sinomo.
Buera.
Gerãn
I. Amboyna.
Pulo Pelorin
Nera
BANDA
de Salosas.
Boquiram
I. Bouton.
Batomber.
Batolara.
Terra alta.
C. de Froles
Solor
Gũliam
Timor.
Ceiram



schafft von den Portugesern/ Hispaniern oder von den Wilden selbst / in Zusehung der anderen Geselschafften / angegriffen sollte worden seyn/ sie ein ander kein Hülff noch Beystand sollen geleist haben / deßhalben sie mit jhrem Schaden gelehrnet vnd hernacher witziger worden / vnnd haben sich/ durch Vnderredung der Herrn Stände vnnd Ihrer Princ. Exe. selbst/ als Oberster Admiral von dem Meer An. 1601. zusamen verglichen. Im Anfang deß 1602. Jahrs haben sich die von Seeland/ so jhren Handel vnd Schiff nach Indien auch allein gehabt/ zu dieser Gesellschafft mit eyngelassen/ wie auch die von Rotterdam/ Delfft/ Enckhause/ꝛc. Also daß alle die/so in den vnierten Ländern wohnen/ jetzunder nur eine Compagnie oder Gesellschafft seynd / haben auch von den Herrn Ständen Priuilegium erlangt/ daß in 25. oder 30. Jahren kein newe Gesellschafft/ in Indien zu handeln auffstehn solle. Es ist auch damals bey jhnen beschlossen worden / daß diese allgemeine Compagnie zehn Jahr weren soll/vnd werden die/so darüber gestelt vnd die Administration habē am End derselben zehen Jahr schuldig seyn jederman / der etwann Gelt darinn gelegt vnnd gehabt / Rechnung / Beweiß & reliqua zu thun/ also daß niemand sein Capital Summ darauß fürderen / noch auch mehr hineynlegen kann/die 10. Jahr seyen dann fürüber. Man findet aber täglich leut genug/da jemands ist der Gelt darinn hat/ vnd dasselbe gern außziehen wolte/ die jhme seine Action abkauffen vnd für 100. fl. so er eyngelegt vngefehr 200. fl. zahlen. Es seynd auch die Administratores schuldig vnd verpflicht/ da das Capital zehen per cento gewonnen hatt / solch Interesse an denen so gelt darinn haben / auß zu theilen. Sie haben damals auch beschlossen/ daß sie das erste Jahr ein dritten theil/ von der gantze Hauptsumme (so etliche vermeinen/ daß vber die sechs vnnd sechtzigmahl hundert tausent Gülden bahr Gelt sey gewesen) hinauß schicken vnnd wagen wolten / wie auch das ander Jahr darnach ein dritte Theil/vnd das dritte Jahr / das letzte

Die Gesellschafften vereinigt.

wehret 10. Jahr.

66. Mahl Hunderttausend Gülden.

letzte dritte Theil vom gemelten Capitul. Durch diese Vergleichung (dann sonst jhre Schiffahrten nicht lang sollen bestanden seyn) haben sie viel Vnruh vnnd Vneinigkeit vnder den Schiffleuhten abgeschafft / vnnd können sie jetz viel besser jhren allgemeinen Nutz schaffen. So viel sey dem günstigen Leser zu Nachrichtung gesagt.

CAPVT II.

Wie etliche Galeen von Malacca vor Bantam kommen / dieselbe Statt / mit Hülff der Portugeser so da gewohnt / zu erobern / vnd wie sie von den Holländischen Schiffen dauon abgetrieben worden.

IM ersten Theil der Schiffahrten / so wir an Tag gegeben / haben wir weitläufftig erzehlet / wie das viel Portugeser in der Statt Bantam der Jnsul Iauæ maioris, (jhren Handel alda zu treiben) sich gehalten haben / auch wie daß Johan Houtmann Oberster Commissarius von 4. Holländischen Schiffen An. 1596. im Iunio, alda zu handeln / wol ankommen war / die Portugeser aber hatten damals so viel bey deß jungen Königs Statthalter mit Geschencken vnd sonsten zu wegen gebracht / daß er den Holländern jhren Handel niedergelegt / etliche Befehlhaber (so mit viel Gütern am Land waren) gefangen / vnnd die Güter angegriffen hatt / darauß ein grosser Lerme entstanden / also daß die von der Statt / vñ die Schiff / so wol mit schiessen / als andern feindlichen angrieffen / ein andern grossen Schaden zugefügt / vnnd haben die Gefangenen mit groß Gelt müssen gelöst werden. Dauon leset in gemelter Ersten Schiffahrt am IX. Cap.

4. Schiff zu Bantam im Junio 1596.

Portugeser reitzen die Statt wieder die Holländer.

Wie aber die Holländer darnach wiederumb dahin kommen / vnnd jhre Vnschult genugsam bewiesen / haben sie mehr Gunst als die Portugeser selbst / bey dem Statthalter deß Königs als

auch

auch bey den Eynwohnern alda bekommen. Die Vrsache war/ daß im obgemelten 1596. Jahr / da die 4. gemelte Holländische Schiff für Bantam waren / da hätten die Portugeser / so alda (jhren Handel zu treiben) wohneten/ alsbald im Rennschifflein nach Malacca geschickt / vnnd liessen den Statthalter deß Königs von Hispanien wissen von diesen Holländischen Schiffen.

Der Gubernator von Malacca schicket darauff alsbald ein Gesandten zum König von Bantam, verehret deß Königs Statthalter mit zehn tausend doppelten Realen von acht/ (jeder ist ein gülden Daler / so zu Franckfort 18. Batzen gilt) vnnd bewegt jhn/ daß er (wie gesagt) den Holländern feind würd/ thete jhm auch zu wissen/ er soll sich zu Land gerüst machen mit etlich tausent Mann / so woll er alsbald mit etlichen wol armirten Galeen zu jhm kommen / vnnd wöllen sie die Holländische Schiff vberfallen vnnd den Beut gleich theilen. Solches Gelt hat deß Königs Statthalter angenommen / vnnd sich feindlich wie vermelt (aber ein wenig zu bald) den Holländern erzeiget/ dauon leset im IX. X. vnd XI. Cap. gemelter vnser ersten Schiffahrt. Als aber die Holländische Schiff den 6. Nouemb. 1596. von Bantam weg gefahren / da kamen erst die Schiff Armada von Malacca vor Bantam, vnnd da jhnen jhr Fürnemen nicht glücket / begerten sie von deß Königs Statthalter die zehen tausent Gülden Daler wiederumb / der antwort daß sie jhm die geschickt hätten/ vnd sie nicht herauß geben wol / darauff sie mit einander gar vneinig worden / also daß die Portugeser dem König vnd seinem Statthalter vnderstundē zu dräwen. Der Statthalter so ein dapffer Mann / hat nicht viel Wort gemacht / sonder gibt alsbalt in der stille Ordnung / daß sich seine leut sich rüsten sollen / vberfält in der Nacht vnuersehens 2. oder 3. Galeen / schlägt todt was er findet / vnd treibt die ander Schiff in die Flucht / lässet auch alle Portugeser/ so alda gewohnt/ vnnd vber eylffhundert starck gewesen / zu todt schlagen vnnd gefangen nemen.

Gesander von Malacca zu Bantam 1596.

Die Portugeser wöllen die 10. tausent Güldendaler wieder haben.

Schiffarmade von den von Bantam angegriffen.

Portugeser zu Bantam todt geschlagen.

Auß diesen Vrsachen seynd die Holländer / so alda jhren Handel zu treiben vnnd eynzuladen gemeinlich anländen / bey jhme gar willkom / weil sie wissen daß diese auch feind der Portugesern seyn.

Wie Admiral Jacob Cornelij Neck den 1. Martii 1598. auß Holland mit 8. Schiffen gefahren / vnnd am End Decemb. desselben Jahrs zu Bantam wol ankommen sey / vnnd alda alsbald waren zu 4. von seinen Schiffen gefunden vnd eyngeladen hatt / vnd im Iulio 1599. mit demselben wieder in Holland wol ankommen sey / kanstu günstiger Leser weitläufftig finden in vnserm andern Theil der Schiffahrten.

Am end deß 1598. Jahrs seynd auß Seeland vier wolzugerüste Schiff nach OstIndien gesegelt / so vngefehr im Martio 1599. alda wolankommen / vnnd hat jhr Admiral für gut angesehē daß zwey derselben / nemlich die Sonne vnd der Langeberg zu Bantam in Iaua, jhre Ladung suchen sollen / auff solchen Befehl seynd gemelte zwey Schiff dahin gesegelt / haben aber etliche viel Monat auff daß new pfeffer Gewächß warten müssen / wie auß dem abzunemen / daß sie beyde im Nouemb. deß vorgemelten Jahrs von offtgedachtem Admiral Neck Schiffen antroffen worden / wie wir im andern Theil vnser Schiffahrt / im XXIII. vnd XXXIV. Cap. vermelt. Sie haben sehr wenig Glück gehabt / dan sie in 8. Monat / so sie damals da gelegen / nur 60. Last pfeffer vnd Näglein eyngeladen / vnd waren jhnen 55. Mann abgestorben.

Sonne vnd Langeberg kommen gen Bantam im Mar. 1599.

Die 2. Schiff zu Achem.

Die ander 2. Seeländische Schiff / so nach Achem in der Insul Sumatra gefahren / seynd alda auch lange gelegen / dann sie erst Anno 1602. in Seeland / wie wir sagen werden ankommen. Es waren zwey Holländische Schiffe von der neuwe Comp. im Decemb. 1601. diese 2. Seeländische Schiffen / zu Achem vorkommen / dieselbe hatten mit dem König / den Kauff von allem Pfeffer so da war / beschlossen / da aber alda 3. Türckische Schifflein von Suma (so ich vermeine daß am Rohten

2. Holländische Schiff zu Achem in Dec. 1601.

Meer

Meer ligt) so da gewohnt / waren eynzuladen kommen / hat der König den Kauff den Holländern auffgesagt / vnd sein Pfeffer diesen 3. Schifflein/etwann theuwrer als den Holländern / zu Kauff geben. Da die Holländer solches gesehen/ haben sie Gedult gehat / biß diese Schifflein außgefahren / vnd haben sie im vollen Meer angegrieffen / das Gewürtz außgeladen/ vnnd in jhre Schiffe genommen / mit erbieten / sie wollen darfür zahlen wie sie mit dem König verglichen waren. Also seynd diese arme Schifflein ohne Gelt vnd ohne Waare wieder heim kommen/ deßhalben der Pfeffer in der Statt Alexandria von 40. biß 60. vnd zu Venedig von 170. auff 200. Ducaten gestigen. Darnach haben sich diese 3. Schifflein bey dem König von Achem auch beklagt/der mit den zweyen Seeländischē Schiffen (dauon hieuorn gemelt) so An. 1602. den 13. Iulii im Seeland ankommen/seine Gesanden vnd etliche Türcken in Holland geschickt/ der Ihr Princ. Exc. schöne Geschencke gebracht/hat sich auch wegen der That/so sich zu Achem zugetragen / daß etliche von 2. Seeländischen Schiffen(dauon wir hernach Meldung thun werden) vmbkommen waren / höchlich wegen deß Königs entschüldigt/vnd den Portugesern die Schult gegeben. Dieser Gesandte hat auch das Gelt für den obgemelten Pfeffer eyngenommen vnd empfangen.

Türcken entziehen den Holländern jhren Kauff.

werden beraubt.

Gesanten deß Königs zu Achem in Holland 1602.

Die Holländer bezahlen den Pfeffer/ den sie im Meer den Türcken abgenommen.

Im anfang deß 1602. Jahrs/seynd die zwey Seeländische Schiff/die Sonne vnd Langeberg/nach dem sie 10. Monat (wie wir alle weil gesagt) zu Bantam gelegen / da sie kleinen Nutzen geschafft/ nach den verunirten Prouintzen zu gefahren.

Janu. 1602. Sonne vnd Langeberg segeln von Bantam.

Vngefehr zur selben Zeit seynd noch zwey Holländische Schiff/ die zu Bantam auch geladen/ als nemlich der Weisse vnd Schwartze Adler(so An. 1600. den 28. Iunii auß Holland gefahren/darneben Cornelius Peters von Rotterdam vnd einer Penn genennt von Antorff Oberste Commissarii waren) auch von Bantam gesegelt/ da diese 2. Schiff aber bey C. bonæ spei koñen/seynd sie von einander durch Stürm zertrent wordē/also

Weisser vnd schwartzer Adler.

I.S.Helena. daß der Weisse Adler / so vor kommen / in der Insul S.Helena, (da alle Schiff gemeinlich frisch Wasser eynnemen) allein angeländ ist. Alda findet er die obgemelte 2. Seeländische Schiff/ darüber Laurents Bicker Hauptmann war / diese drey machen mit ein ander ein Admiralschafft / daß sie vollend heimwarts in ein Gesellschafft segeln wolten / versehen sich derhalben mit frischem Wasser/Obs/Fisch/Wiltbret/vnd was sonst in dieser vnbewonten Insul zufinden ist/vnd da sie nun also da gelegen/sehen sie auff ein Morgenstund ein Schiff im hohen Meer segeln/ darüber sie sehr erfreuet/ der Hoffnung/daß es jhr Mitgesell der Schwartze Adler seyn soll / schicken deßhalben das Jagtschiff Langeberg jhme entgegen/ da solches aber nah zu diesem Schiff kommen / befindet er daß es ein Portugesische Cracke oder vberauß groß Schiff ware / so jhme dieweil es klein vnd allein/ auch entgegẽ gesegelt/schreyet dem Jagtschiff zu/woher es were? Es antwort auß Seeland auß Holland/darauff diese Cracke alsbald loß gebrent / vnd etliche Schöß auß grossen Stücken auff das Jagtschiff gethan/also daß jhme 2. Männern zu todt/vnnd ein Stück deß Mastbaums abgeschossen worden / da der Langeberg solches vermerckt/segelt er gar vnder dem grossen Schiff vnd scheust all sein Geschütz nach einander auff jhne loß.

3.Schiff zu S.Helena.

Ein Cracke auß Goa.

Die Cracke schiessen.

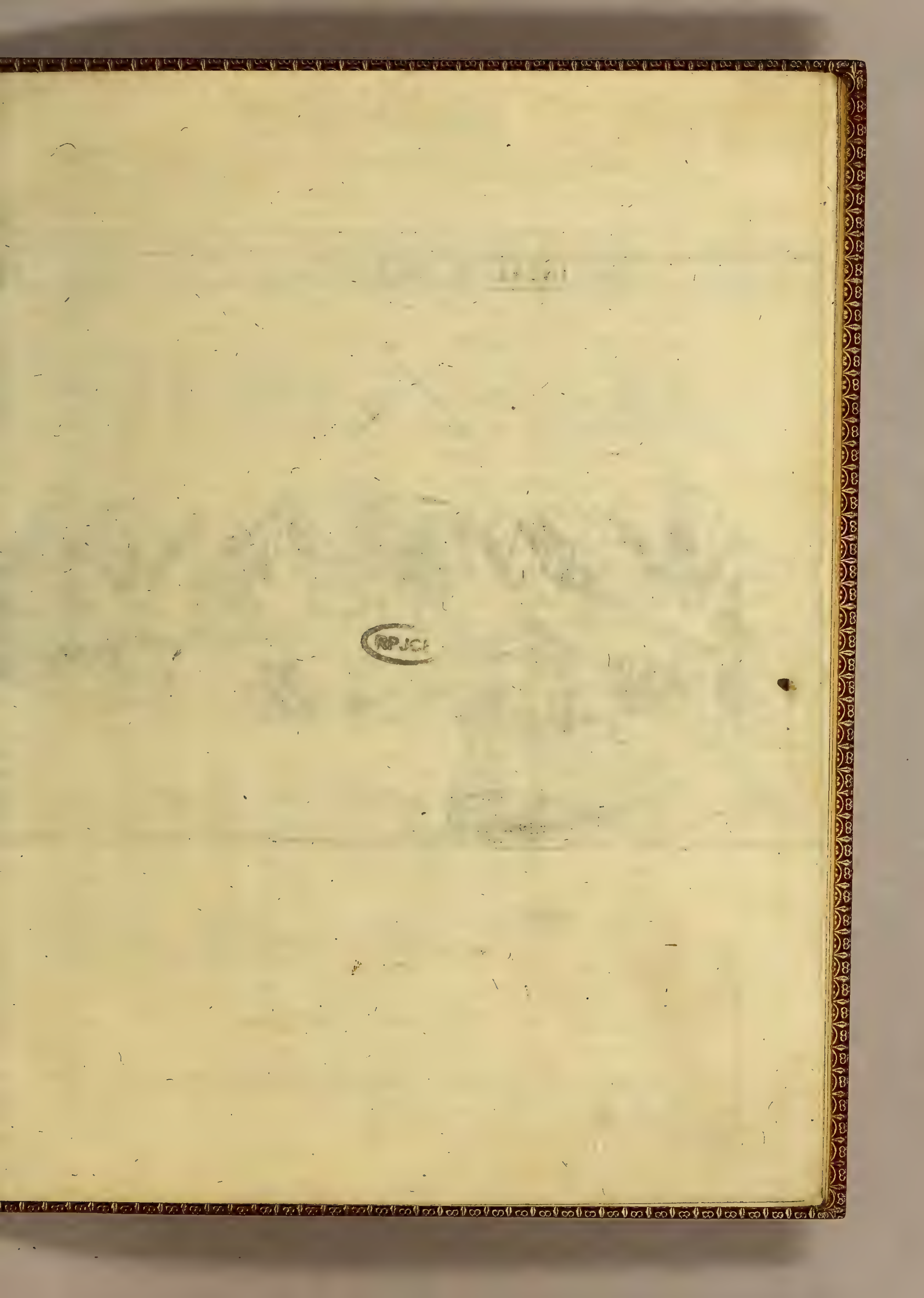
CAPVT III.

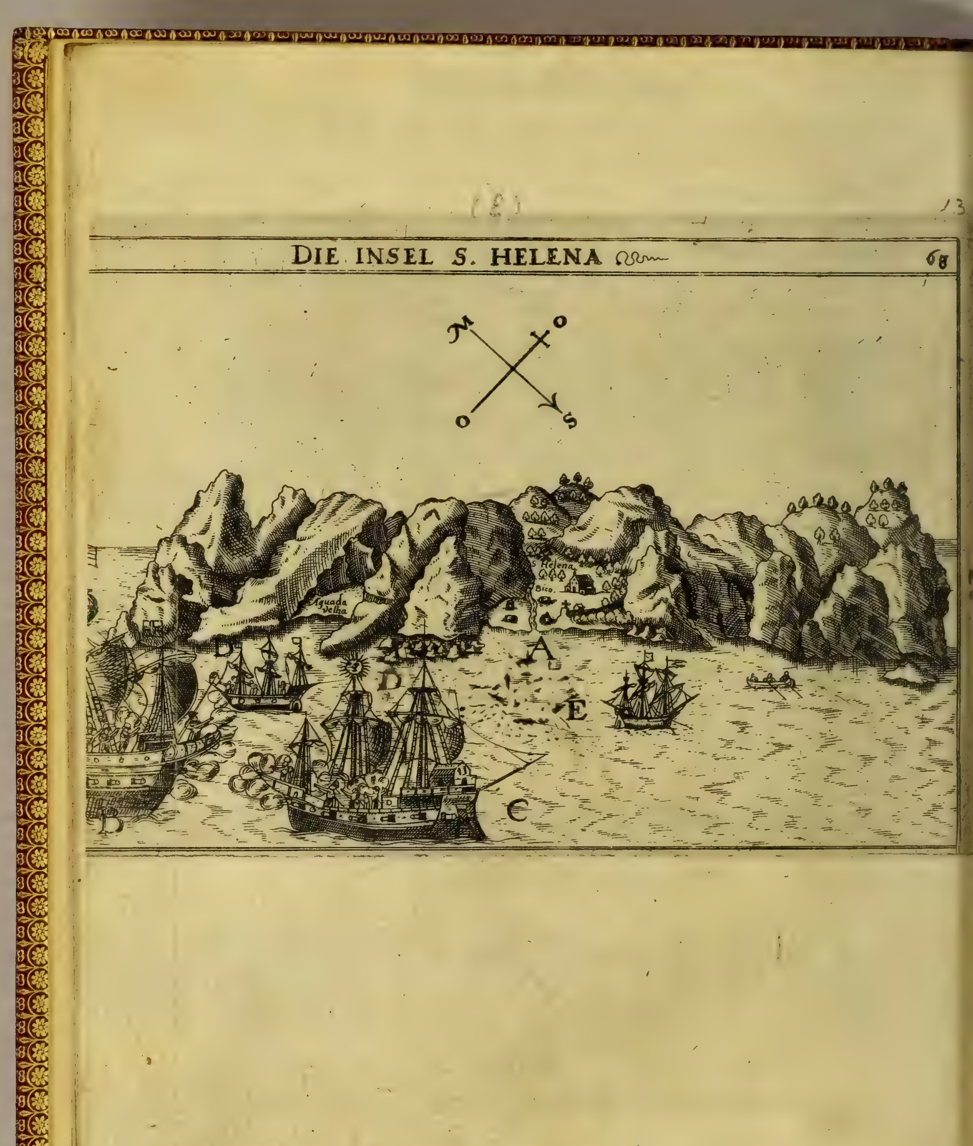
Wie das ander Seeländisch Schiff seinen Mitgesellen zu Hülff kömbt/vnd wie sie zusammen die Cracke bekriegen vnd erobern.

Die Sonne zeuchet seinen Mitgesellen zu helffen.

DA das ander Seeländisch Schiff die Soñe das schiessen gehört/zeuchet es alle seine Segel in die Höhe/vñ schiffet dahin/wie jhme auch der weisse Adler gefolgt / darzwischen hat das Jagtschifflein (dann die Sonne kaum in zwo Stunden zu jhnen kommen) die grosse Cracke jhnen nach gebelt/vnnd eine Ladung

auff




DIE INSEL S. HELENA
68
M
O
O
S
Aguada velha
S. Helena
Bico
A
B
C
D
D
E

auff die ander loß gebrent. Da dann diese Schiff die Sonne vnd der Weisse Adler so nah kommen / daß sie mercklich spüren können / daß es ein Portugesische Cracke war / fragt die Sonne den Weissen Adler / ob er jhm zu Gewin vnnd Verlust helffen wol / darauff er sich entschüldigt / daß er solche Commission nicht hätte / wie er auch hernacher kein Theil an der Beut gehabt: Also ist das Schiff die Sonne allein fortgefahren / macht sich zu streiten aller dings fertig / vnnd scheust mit grossem Vngestüm auff die Cracke / so auch nicht schläfferig gewesen / sonder sich wieder diese zwo Waghälse dapffer gewehret / da sie dann also denn gantzen Tag einander nicht gespart / hat sie die finster Nacht zu Ruhe gezwungen / vnnd hat jeder / nicht gar weit vom Land vnd nah bey den andern / jhr Ancker außgeworffen.

Weisse Adler wil nicht fechten.

Angreiffen deß ersten Tags.

Den andern Tag deß Morgens gar frühe hat die Cracke jhre Segel auffgespannet / wie dann die zwey Seeländische Schiff alsbald auch gethan / vnd haben abermal diesen gantzen Tag auff einander geschossen / gegen dem Abend legte sich die Cracke so nah bey das Land / als jhr möglich war / brachte all jhr Geschütz auff ein Seite / der Hoffnung daß sie nur auff der eine Seiten soll angegriffen werden / vnnd sich desto besser verwehren mögen.

Der ander Tag.

Denn dritten Tag fangen sie an / einander von newem zu grüssen. Da aber die 2. Seeländische Schiff das fürnemen dieser Cracke gesehen / so hat sich das Jagtschiffe gewagt zwischen dem Lande vnd der Cracke zusegeln / welches jhme / weil es nicht gar tieff ins Wasser gegangen / geglückt. Vnd haben sie die Cracke an allen Seiten dermassen durchlöchert / daß das Wasser mit grossem Gewalt darin kommen.

Dritter Tag.

Sehet die erste Figur.

A. Ist das Thal der Insul S. Helena, da ein schö-

ner Fluß von süssem Wasser / von dem Gebirg neben einer Capellen herunder ins Meer fleust/ dauon leset weitläufftig in der ersten Schiffahrt Cap. XV. am 67. 68. vnd 69. blat.

B. Ist die Cracke S. Philippo, so erobert wird.

C. Ist das Seeländisch Schiff die Sonne.

D. Ist das Seeländisch Jagtschiff Langeberg / so zwischen der Cracken vnnd der Insuln hineyn segelt.

E. Ist das Holländisch Schiff der Weisse Adler/so nicht hat fechten wöllen.

Fridfahnen.

Also haben die von der Cracke für gut angesehen/jhre Blutfahne weg zunemen/vnd ein Friedfahnen fliegen zulassen. Darauff sie mit einander Gesprech gehalten / vnnd begerten die von der Cracke / daß sie alle sicher vnnd frey an dem Land sollen gesetzet werden / welches die andern lang nicht verwilligen wolten/ sondern wolten die fürnembstē gefangen behalten. Zu letzt ist be-

Die Cracke ergeben sich.

schlossen vnnd den Portugesern zugesagt worden / daß sie all jhr Leben sollen erhalten / so ferrn sie jhr Schiff die Cracke drey Tag vber dem Wasser / daß es nicht zu Grund ginge / erhalten könten. Da haben diese arme leut die 3. Tage / Tag vnnd

Scheyffē das Wasser auß.

Nacht/wie die Esel das Wasser außpompen/das Schiff bawen vnd flicken müssen. Der Capitan Bicker aber nam alsbald etliche der fürnembste Befehlhaber / wie auch alle die Edelgestein

400. Portugeser am Land gesetzt.

in sein Schiff / vnnd seynd am dritten Tag darnach bey vier hundert man so auff der Cracke gewesen/auß dē Land gesetzt worden. Diese Cracke/ (wie ich vermeine) war Sn. Philippo genent/ hätte zu Goa der Hauptstatt India eyngeladen/ vnd wolt nach Hispanien zu. Es sagte der Hauptmann so darauff war / zum

Capiten

Capiten der Holländer/ ehe dann sie von einander scheiden/ so jhr leut ewer Leben vnd solche Gefahr so wenig achtet/ so köndet jhr alle Schiff/ derer gar viel/ vnd mit köstlichen Waaren beladen/ immerzu auff Ancker bey Goa ligen/ täglich von dannen wegnemen. Auff den zwey Seeländischen Schiff waren nur 135. männer/ vñ bliebẽ in diesem Scharmützel vier dauon zu todt/ aber gar viel verwund. Darnach haben die Seeländer jhre Schiff wie auch die Cracke von den erlidtenen Schaden wieder ripariret vnnd gebessert/ die Cracke mit 70. Männer besetzt/ vnd seynd damit im Iunio An. 1602. in Seeland wol ankommen. Das Schiff der weisse Adler aber segelt weiter nach Amsterdam.

135. Mann auff den 2. Schiffen.

1602. im Junio bringen die Cracke in Seeland.

Weisse Adler.

CAPVT IV.

Was die Cracke so in Seeland An. 1602. ingebracht/ für Waaren ingehabt.

I. Weberauß viel Baguen oder Kleinoten von Golt/ viel Ketten/ Ringe/ gehencken/ Knöpff/ rc. mit Edelgestein vnd köstlichen Perlen versetzt vnd gezieret/ auch etlich Silberwerck.

II. Ein grosse schöne Menge von Raw Deamant/ gar viel Saphyr, Granaten/ vnd vnderschieden ander Gattung von Edelgestein/ so wol raw als geschnitten.

III. Ein ansehnliche grosse Menge Orientalischer Perlein/ von allerley Gattung/ viel gelöchert/ andere nicht/ ein gut Theil geschnürt vnd ein Theil nicht geschnürt.

IV. Ein gut Theil Ambre/ so wol graw als schwartz.

V. Ein merckliche Menge Muscus oder Bisem.

VI. Gar viel lapis Besoar.

VII. Etliche Kugeln von Porc Espine.

VIII. Gewaltig viel Paternoster von Carniol vnnd von Crystal de montagne.

IX. Ein

IX. Ein grosse Menge von allerley Droguen vnnd köstlich wolriechend Gummi, als Beniowin/Aloe/Weyrauch/Campher/Boras, Lacca, radices Chinæ, &c.

X. Vberauß viel/ so wol runde als lange Pfeffer/ viel Mac is oder Muscatblüht/ Näglein vnd Zimmetrinden.

XI. Ein gar grosse Menge Cannaquin, das ist ein Leinwath auß Baumwollen/ so wol rein als grob.

XII. Etliche viel Ballen rauhe Chinesische Seyden / auch viel so bereit vnd gezwirnet/ von allerley farb.

XIII. Allerley gefärbte Floßseyden.

XIV. Gar viel Attlaß/ Dammast/ Armosin vnd ander Seydengewand von vnderschiedlichen Farben.

XV. Viel köstliche Türckische Tapeten groß vnnd klein von vnderschiedlichem Zeug.

XVI. Ein gut Theil gestickte Culckten oder gefüderte Bethdecken von Seyden/ wie auch von Baumwollen leinwaht.

XVII. Viel Seyden Spinneweb/ rauh vnd auch gefärbt.

XVIII. Viel köstliche höltzerne Bethladen / darunder viel vbergült/ mit vberauß schönen Vmbhängen vnd Bethzelten/ von Golt/ Silber / vnnd Seyden Gewand / etliche gar köstlich gestickt vnd gezieret.

XIX. Vberauß viel Porcellanen Schüsseln / von allerley Arht.

XX. Ein gut Theil Ebenholtz.

XXI. Vnd vberauß viel seltzame/ schöne/ köstliche Sachen/ so in China gemacht wird.

Diese Waaren seynd zu Middelburg im Seeland An. 1602. im Nouemb. anfangen zu verkauffen / darauß vnglaublich viel Gelts gelöst worden.

Vnder andern seynd 22. tausent Pfund gute Seyden/ zu 7½ Gülden jeder Pfund verkaufft worden / machen ein hundert vnd fünff vnnd sechtzig tausent Niederländische Gülden. Item 1700. ℔ außschoß so etwan schadhafft der obgemelten Seyden/

zu 6.

zu 6. Gülden thun zehen tausent Gülden.

Tapeten von 3. oder 3½ Elen groß / haben gegolten vngefehr 100. Gülden/ von 7. Elen 250. Gülden/ von 13. Elen lang 400. Gülden.

Etliche Vmbhäng von Bethen seynd vmb 400. 500. oder mehr Gülden verkaufft.

Etliche Bethdecken vmb 300. vnd mehr Gülden.

Vnnd seynd diese Waaren alle / so auß dieser Cracken kommen / auff 25. oder 26. mahl hundert tausent Gülden geschätzt worden. 26. mahl hundert tausent Gülden.

CAPVT V.

Was sich mit den Schiffahrten weiters verlauffen habe.

IM dritten Cap. hieuorn haben wir gesagt/ daß der Schwartze Adler von seinen Gesellschafften dahinden blieben war / der ist etwann 4. Wochen nach dem der Weisse Adler in Holland angeländ war / in Engelland angefahren / weil er so gar schwach von Volck gewesen / da er mehr Hülff vnnd Prouision eynnemen müssen/ vnd ist im anfang Augusti 1602. in Holland wol ankommen. 1602. im Aug. schwartze Adler kompt in Holland.

An. 1599. den 21. Decemb. seynd auß Holland vier wolgerüste Schiff vnder dem Admiral Peter le Bott/ von Amerßfort/ mit Nahmen das Niederland/ die Vnirte Prouintzē/ Nassaw vnd der Hoff Holland/ nach den Ost Indien/ abgefahren. 4. Schiff mit Adm. le Bot abgefahren Decemb. 1599.

An. 1600. seynd in Holland viel stattliche/ schöne/ grosse Schiff nach diesen Indien zufahren zugericht worden/ vnder andern fünff für die alte Compagnie / vnd acht für die newe / so sie doch/ wie gesagt/ zusammen vereiniget. 1600. 13. Schiff in Holland gebawet.

Die fünff waren mit Namen.

Gelderland das Admiralschiff / groß zweyhundert vnnd I.

 funfftzig

funffzig Last / das ist bequem zu laden die Schwere von fünff hundert Fuderwein / oder 9000. Centner/dann jede Last vngefehr sechs vnd dreyssig Centner wigt.

II. Seeland/ das Schiff deß Viceadmirals, war von 200. Last/7200.oder vngefehr 7200.Centner fassend.

III. Vtrecht war groß 120.Last/oder 4320.Centner.

IV. Der Wächter / so ein groß Jagtschifft / war etwann von 60.Last.

V Deuffken oder Däublein / wegen deß schnellen Segels also genennt/war 25.Last groß.

Wolffart Hermans Admiral. Vber diese fünff Schiffe war ein Admiral oder Oberster / Wolffart Hermans/ vnd Vice Admiral oder sein Statthalter Hanß Bouwer.

8.Schiff. Die achte Schiff aber waren/

Amsterdam / Admiralschiff / groß dreyhundert Last / das ist bequem zu laden vngefehr die Schwere von 600. Fuderwein/ oder 10800.Centner.

Alcmar der Vice Admiral war auch 300.Last groß.

Horn / war von ——— 280.Last.

Enickhuysen von ——— 100.Last.

Schwartz Lew von —— 350.Last.

Weiß Lew von ——— 280. Last.

Rothe Lew von ——— 90.Last.

Vnd der Grüne Lew von —— 80.Last.

Jacob Heimßkerck Admiral. Darüber war Admiral oder Oberste Jacob Heimßkerck.

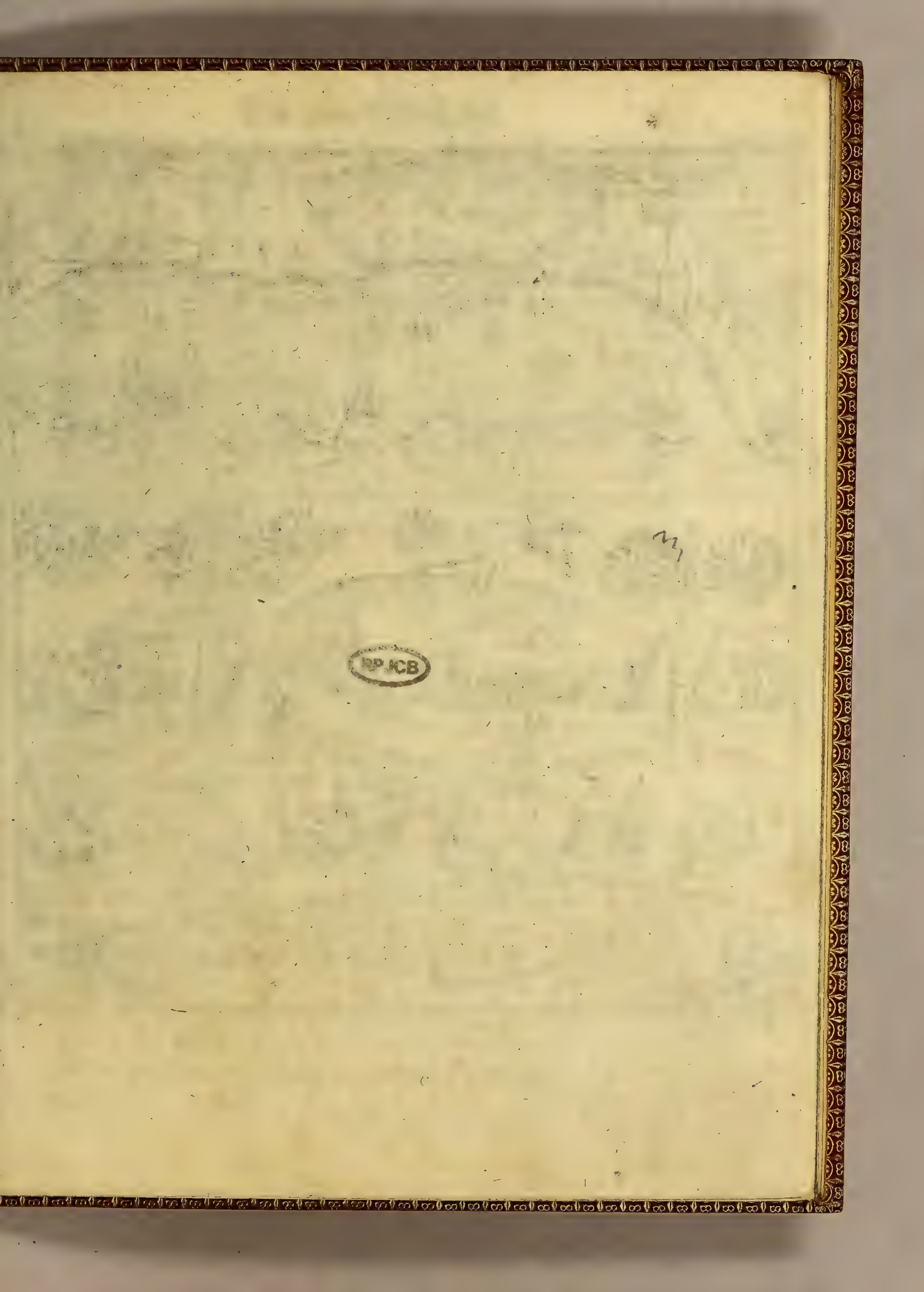
Da dann solche 13. Schiff mit aller Notturfft/Prouiant vnd Munition wol versehen / seynd sie alle / den $\frac{13}{23}$ April. An. 1601.zu Texel/ein Schiffhafen in Holland/außgefahren.

Texel.

CAPVT VI.

Was dem Obersten Wolffart Hermans/mit seinen 5.Schiffen/auff der Reyse nach Ost Indien sey begegnet.

Jm


RPJCB


13
Insula do Cerni siue Mauritij
Trückne
Trückne
A
B
C
D
E
F
G
H
H
H
H
H
1
2
3
4
5
8
9
10
10
11
12
13
14
15
16

IN Nouemb. 1601. ist der Oberste Wolff Hermans/vmb den Cap. bonæ spei, oder di buona speranza, das ist die eusserste Spitze deß Landes Africa, so gegen Mittag gelegen/ gefahren. Vnd ist er noch den Monat mit seinen fünff Schiffen in der Insul do Cerne angeländet. Diese Insul/so von den Portugesern I. do Cerne oder Cirne, von den Holländern aber Insula Mauritii genennet wirdt / ligt vngefehr 430. Meile / gegen Morgen von C. bonæ spei, oder 100. Meilen von der grossen Insul Madagascar oder S. Laurents. Ist gantz vnnd gar vnbewohnet/hat aber doch einen sichern Schiffhafen/gesunde Lufft/ viel Fisch/ gut süß Wasser/ gar viel Vögel/ Obs/ vnd andere dienstliche Sachen. Von jhrer Gelegenheit leset weiter / in der andern Schiffahrt Cap. III. vnnd ist in der Figur hieneben zusehen. 1601. im Nou. C. bonæ spei. I. do Cerne. Mauritii Insul.

Die ander Figur.

Es länden die Holländer gern an diese Insul / in Betrachtung / wie gesagt / daß daselbsten viel dienstliche Sachen zubekommen/ auch die weil sie alda für den Portugesern sicher seynd. Dann es were gar zuweit / ohne Erfrischung deß Wassers oder jrgent anzuländen/ von Holland auß / biß gar in die Orientalischen Indien zu segeln.

In besagter Insul hat der vorgemelt Oberste Wolffart seinen Schiffen helffen vnnd flicken lassen/ sich mit frischem Wasser/Fisch/Früchten/vnd anderen Notturfften/ so da zubekommen / prouidirt vnnd versehen/ vnnd seynd diese 5. Schiffe also weiter / nach dem sie wol auß geruhet / nach die Insul Iaua zugefahren.

Nun sol Mann wissen / daß die Holländer gemeiniglich all jhr Geschütz/(welches viel Raums in den Schiffen / da es in seinen gebürliche Orten zugebrauchen stehet / eynnimbt) Segeln von Cerne.

Da sie den C. buona speranza erreicht/ vberhauff setzen / dieweil sie sich alsdann sicher für aller Gefahr zu seyn achten / so wol wegen der Hispanier/ als der Portugeser/ vnd eben also hat der Admiral Wolffart/ ohne etwann nachdencken auch gethan.

I. de Engano. Er segelte glücklich fürüber der Insul de Engano, kam den andern Christag 1601. für die Enge / zwischen der Insul Sumatram vnd Iauam Maiorem, so Fretum Sundæ genennet wird/ alda jhm vngefehr ein Prau / oder Chinesisch Schiff begegnet/ welches/ demnach ers der Gewonheit nach begrüsset / vnnd nach seiner Gelegenheit gefraget/ woher es käme/ vnd wohin es wolte/ jhme angezeiget hat / wie daß vor der Statt Bantam ein gewaltige Schiffarmade der Portugeser / von vngefehr 30. Segeln oder Schiffen were/ darunder auch Gallionen/ etliche Galeen vnd andere grosse Schiff / vnnd vermeinten sie / daß solche Armada darkommen wer / die Statt Bantam zu Wasser vnnd Land zubelägern / dieweil / ob sie wol offtmal vnnd viel von den Portugesern gewarnet worden/ daß sie mit den Holländern nicht handeln solten / sie doch biß Dato solches nicht nachlassen wöllen. Solche Warnung ist den Holländern wol zu statt kommen / dann sonsten weren sie vnuersehens vnnd vngerüst in jhrer Feinde Hände recht fort gefahren.

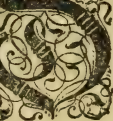
25. Decemb. 1601. Fretum Sundæ.

Chinesisch Schifflein warnet die Holländer.

CAPVT VII.

Von der Portugalesischen Armaden in den Orientalischen Indien.

Goa Hauptstatt in Indien.



Dise gemelte Schiff Armade ist von deß Königs von Hispanien Vice Rè oder Statthalter/ so sich zu Goa, in der Hauptstatt der Portugeser in Indien hält / etliche Jahre zuuor zugericht worden. Dann wie die Portugeser mit dem König von Calicut, so nicht vber 60. Teutsche Meilen von Goa gelegen/ vnd noch niemahl vberwältiget werden können/ zu Wasser

Calicut der Portugeser Feind.

vnd

vnnd Land einen immerwerenden Krieg geführet / so hatte der von Calicut einen fürnembsten Indianischen Obersten/ Cunal genennet / der mit seinen Raubschiffen viel Jahr lang den Portugesern vngläublichen Abbruch vnd Schaden zugefüget / also daß er nicht allein sich selbst vnd alle seine Kriegsleut von solchem Raub mächtig vnnd reich gemacht / sondern er ist auch so weit kommen/ daß er für sich selbst ein Vestung gebawet/ nach seinem Namen Cunal oder Cuchalle genennt / darauff er sich der Gestalte in Ansehung der Gelegenheit deß Orts verlassen / daß er sich selbst entlich für einen König auffgeworffen / vnd dem von Calicut nicht mehr vnderthan seyn wöllen/ sondern er hat grossen Muthwillen geübet/ vnnd solches länger als in die 40. Jahr getrieben. Demnach aber der König zu Calicut An. 1598. mit dem Vice Rè von Goa ein Frieden getroffen / hat er angefangen diesen Cunal mit Krieg anzugreiffen / jhn wiederumb zu seinen Gehorsam zu bringen. Der Vice Rè, dem wol bewust was für Schade gedachter Cunal den Portugesern zugefüget/ wolte solche gute Gelegenheit / dieses Streits zwischen seinen beyden mächtigen Feinden nicht versaumen / richtet derhalben ein Schiff Armaden zu/ prouidirt sie mit aller Notturfft/ vnnd bewehret sie / vnder dem Gebiet von Don loys de Gamma, General Oberstē/ mit funffzehen hundert wolgerüster Knecht/ das Schloß Cunal darmit zu erobern. Ziehet also die Armada im Martio 1599. dahin / sie belägern das Schloß mit etlichen tausent Indianern die jhnen zu Hülff kommen / schlagen ein Brücken von Indianischem Prau oder Schifflein auff den Fluß oben Cunal, so dem Hauptmann Louis de Sylua mit vngefehr 300. Portugesern befohlen worden/ den 12. Martii haben sie Cunal gestürmet/ da der de Sylua todt geschossen/ vnnd sein Volck in die Flucht geschlagē/ welches vber die Brück vermeint zukommen / da sie aber die zerbrochen funden / seynd sie fast alle vmb jhr Leben kommen / also daß sie damals vnuerrichter Sachen haben abziehen müssen.

Cunal Oberster.

Cunal gebaut.

Cunal fället ab von Calicut.

1598. Fried zwischen den Portugesern vnd Calicut.

Im Martio 1599.

Cunal belägert.

1600. Im nachfolgenden 1600. Jahr aber ist der General Don Andre Fertado Mendozza selbst persönlich vor die Vestung gezogen/ welche er auch erobert / vnd den Cunal lebendig gefangen mitgeführt hat.

Cunal wird erobert vnd gefangen.

1601. An. 1601. hat der Vice Rè von Goa solche Schiff Armaden wieder ernewern / vnd mit zwey newen Galionen, das seynd vberauß grosse Galeen oder Ruderschiff/ verstärcken lassen / vnnd were gern mit derselben im Augusto desselben 1601. Jahrs für Bantam, die fürnembste Statt der Insul Iauæ Maioris, da die Holländische vnd Seeländische Schiffe am meisten (wie gesagt) handeln/ vnd vberauß viel Pfeffer vnd ander Gewürtz gemeinlich eynladen/gerückt. Das Vngewitter aber vnnd die Stürme haben solches verhindert / also daß sie erst den 24. Decemb. 1601. darfür kommen seynd / vnnd war jhr gantz Fürnemen vnd Befehl //, daß sie diese Statt vberfallen vnd erobern sollen / sich zu rechen / daß die Eynwohner An. 1599. (wie vorn im II. Cap. vermelt) alle Portugeser in jhrer Statt vmbbracht hatten / damit sie die Holländer in diese Länder zu handlen verhinderten / vnd desto besser auff den Dienst warten möchten.

1601. 24. Dec. Portugesische Armada vor Bantam.

CAPVT VIII.

Wie die fünff Holländische Schiff die Portugesische Schiffarmade feindlich angegrieffen/ vnnd was sich alda verlauffen.

Holländer Rahtschlag.

WIr haben hieuorn vermelt / was das Chinesisch Schifflein dem Admiral Wolffarten/ wegen der Portugesischen Schiffarmaden angezeiget hat/ darauff er alsbald die fürnembsten Befelchshaber seiner fünff Schiffe / von dieser Sache ohne Verzug zu berathschlagen / zusammen gefordert / stellend jhnen für

Augen

Augen die grosse Gefahr deren von der Statt Bantam, vnd daneben was jhnen allen vnnd dem gemeinen Vatterland darauß entstehen würde / wo ferrn solche Statt in der Portugeser Hände geriede/ nemlich daß der Handel vnnd Gewerb/ so sie alda nun etliche Jahr gehabt/ vnd noch hätten / bey nahe gar verfallen / vnnd zukünfftig wird müssen nachgelassen werden. Welches da es jhnen also erkläret / vnnd zu Gemüht geführet worden / haben sie sich mit einander einhellig entschlossen/ daß sie die Portugesische Armade / ob sie wol gewaltig starck / nach all jhrem Vermögen angreiffen / vnd daruon treiben wollen. Darauff jeder Oberster wiederumb zu den seinigen gefahren/ vnd sein Schiff alsbald zurichten / vnnd zum Streit fertig machen lassen. Das Geschütz/ so verborgē war/ wie wir hieuorn vermelt / das gemeinlich von den Holländern geschicht / wenn sie vmb C. bonæ spei kommen/ wird herfür bracht/ vnd an sein gebürlich Ort geordnet/ alles was jhnen zu fechten hinderlich seyn möchte hinweg geschafft / vnd wird auch einer jeglichen Person ein gewisser Ort / da sie im Fall der Noth bleiben vnnd auffwarten soll/ verordnet.

Den 25. Decembris, so der ander Tag nach dieser genommenen Resolution war / hat der Admiral Wolffart Hermans/ frühe vor Tag/ ein Fewerzeichen gegeben/ darauff die ander 4. Schiffe sich alsbald fertig gemacht/ jhre Segel auffgezogen / vnnd seynd also alle fünff hierauff nach dem engen Meer Fretum Sundæ zu gefahren. Da sie aber in dieselbe Enge kommen / finden sie nicht weit daruon bey der kleinen Insul Pulo Penzano genennet/ (so nicht weit vom Land Sumatra gelegen) zwey grosse Gallionen von der Portugeser Schiffarmade / welche alda die Wacht zu halten bestelt waren. Die Holländer haben dieselbe also plötzlich vberfallen / (welches leichtlich hat geschehen können / weil sie sich solches Auffweckens zum wenigsten nicht besorgeten) in dem sie nicht Zeit gehabt / jhre Segel auff zu ziehen vnd zugebrauchen / ehe dann sie vom schiessen

25. Decemb. 1601.

Fretum Sundæ.

I. Pulo Penzano.

deß

deß grossen Geschütz der Holländer gar grossen Schaden erlitten hätten / weren damals beyde erobert worden / wo das Admiralschiff Gelderland nicht ein grosses Vnglück von seinem eignen Geschütz erlitten hätte / dann jhme ein groß Stück zersprungen / dardurch das Schiff / vnd etliche schiffleut beschädigt / deßhalben der Admiral auff dißmahl abziehen müssen / vnd hat seinen andern Schiffen mit Zeichen gedeutet / daß sie ablassen sollen. Darnach haben sie solchen Schaden wieder gebawet vnnd zugerichtet.

Ein Geschütz zerspringt.

Den 26. Dito, war das Wetter gar vngestüm / also daß sie keine Segel / noch auch Geschütz gebrauchen konten.

Adm. Wolffart greifft die Portugeser wieder an.

Den 27. Decemb. Ist der Admiral Wolffart mit seinen fünff Schiffen auff der Portugesischen Schiffarmaden zugesegelt / darauff sich die Portugeser dapffer zur Gegenwehre geschickt / vnd ist zu beyden Seyten hefftig vnd viel geschossen worden / dann sich diese fünff Schiffe etlich mahl durch vnd wieder durch die gantze Armade geschlagen / vnd gesegelt haben. Es lagen zwo grosse Galeen der Portugeser / (so in der Figur mit 7. gezeichnet) gegen dem Auffgang der Statt Bantam, welche alda auff Wacht bestellet waren / diese würden von den Holländern also hefftig angegrieffen / daß sie erobert worden. Der Hauptmann einer dieser Galeen / mit Namen Andrea Rodrigo Palhota, hat sich durchauß / ob schon sein Schiff eyngenommen war / nicht gefangen geben wöllen / also daß er auch zu letzt erstochen worden. Der ander Oberste Francesco de Souza, so ein Sohn ist von dem Contador maior, Iohan de Teues zu Lisbona, hat sich gefangen gegeben / vnnd werden diese zwo Galeen von Holländern geplündert / alle Portugeser / so nicht erschlagen / seynd gefangen worden / vnd haben sie das Fewer in eine der Galeen gesteckt. Dieweil aber so viel schwartze vnnd leibeigene Mohren (so die Portugeser gar viel zu jhrem Dienst zwingen vnd gebrauchen) darauff gewesen / haben die Holländer die alle in eine Galeen gesetzt / vnd daruon fahren lassen. Die gefan-

Treffen mit einander.

2. Galeen verbrent.

Erster Hauptman.

Der ander Hauptman.

1. Galeen verbrand.

gefangene Portugeser zeigten an / daß jhr Oberster Admiral war Don Andrea Fertado Mendozza, vnnd daß sie vngefehr achthundert Portugesische Soldaten/ ohne die Schiffleut vnd die Mohren/auff acht grossen Gallionē/ vnd 22. so wol Galeen als andere Fusten oder Schiffe bey einander hätten. Don Andrea Fertado Mendozza Oberster. Die Armade war von 8. Gallionen/ vnd 22. so wol Galeen als Fusten.

Den 28. Decembris, war es so groß Vngestüm vnd stürmig Wetter / daß Mann keine Segel hat auffziehen können/ deßhalben beyde Theil gezwungen worden/ auff jhren Anckern gar still zu liegen.

Den 29. vnd 30. lagen sie noch wie vor still/ die Portugesische Armade aber hatte sich also gelegt / daß da die Holländer sie angreiffen wolten / sie wieder den Wind segeln musten/ also daß sie mit vollem Wind vnnd segeln auff die Holländer fahren konten/ haben sie doch niemahl erst angegrieffen/ sondern allein da sie angegrieffen worden / stelleten sie sich zur Gegenwehre. Wie sie nun einer den andern (wie zween böse Hund) also angesehen / haben die Portugeser zwey von jhren Fusten oder grossen Schiffen selbst mit Fewer angezünd/ (wie in der Figur bey 9. zusehen/) vnd durch Vortheil deß Winds vnd Fluß auff die Holländische Schiffe/ (in der Figur mit 8. verzeichnet) lassen treiben / in Meinung solche damit zu beschädigen / vnnd von dannen zuthun hinweg heben / solches ist aber gar ohne Schaden abgangen. Darnach haben die Portugeser noch zwey andere jhrer Fusten oder grosse Schiffe erst aller Dinge beraubt / vnnd das Volck in die ander Schiffe zertheilt / vnnd zu Grund sincken lassen/ wie in der Figur bey 10. zu sehen ist. Sturm. Vngewitter. Die Portugeser schicken Brandschiffe auß. Lassen noch 2 von jhren Schiffen zu Grund.

Den letzten Decembris haben die Holländer jhre Ancker auffgehaben/ vñ die Segel auffgezogen/ vñ seynd nach der Portugesischen Armaden zugefahren/ so auch jhre Segel auffgespannet/ vnnd sich allezeit im Vortheil deß Winds gehalten/ vnnd dieweil es gar still Wetter worden / hat Mann damals nichts außgerichtet / die Holländer legten sich auff jhre Ancker/ 31. Dec. 1601.

D nicht

nicht gar weit von der Armada / seynd aber niemahl von den Portugesern angegrieffen worden.

1. Ian. 1602. Den ersten Januarij / deß Morgens gar frühe / hat der Admiral Wolffart seine Segel gespannet / vnd richtet sich gerad nach der Armaden zu / da sind jhme alsbald seine vier andere Schiffe nach gefolget / dargegen hatten sich die Portugeser auch gerüstet / vnd kamen mit vollem Segel auff die Holländer zu / also daß es sich ansehen ließ / als wolte es erst recht angehen / wie sie aber innerhalb schüssen deß grossen Geschütz einer dem andern zu genähert / seynd die Portugeser zu einer Seiten abgewichen / dieweil sie vom schiessen grossen Schaden erlitten. Der Portugeser Admiralschiff hatte wol ein fliegende Blutfahne auff seinem Mastbaum / seine Leut aber / so etlich mahl zuuor versucht / was die Holländer im Busen führeten / wolten durchauß nicht anbeissen. Also hat sich die gantze Armada der Portugeser gegen Morgen gewendet / vnnd seynd alle mit einander daruon gefahren / die Holländer segelten jhnen ziemlich weit nach / da sie aber gespürt / daß es der Portugeser Ernst war / gar daruon nach den Molucken gegen Orient zu ziehen / seynd die Holländische fünff Schiff wieder nach der Statt Bantam gefahren / alda sie den 3. Ianuarii wol vnd glücklich ankommen.

Die Armada weichet.

Die Armada ziehet gar dauon.

CAPVT IX.

Abriß der obgemelten Schiffschlacht / wie auch der Statt Bantam in der Insul Iaua maiore gelegen.

Besihe die dritte Figur.

I. SEynd die fünff Holländische Schiffe / so das enge Meer / Fretum Sundæ hereyn segeln.

II. Ist die Chinesische Prau oder das Schiff / so die Holländer gewarnet.

III. Ist ein kleine Insul Pulo Penzano.

Seynd


INSOLA BANTAM IAVA
FIG·III
FRETVM SVNDÆ
INS. SVMATRÆ PARS.

JCB

Seynd zwo Portugesische Gallionen / so da auff die Wacht bestelt seynd/vnd erst angegrieffen worden. IV.

Ist der Portugeser Schiffarmade/von 30. Schiffen. V.

Allhie geschicht das Treffen. VI.

Seynd zwo Galeren/so die Holländer erobert / vnnd eine dauon in Brand gesteckt. VII.

Seynd abermal die fünff Holländische Schiff. VIII.

Seynd zwey Portugesische Schiff/so sie selbst in Brand gesteckt/ der Meynung daß sie die Holländer damit sollen beschädigen. IX.

Seynd auch zwey grosse Portugeser Schiff / darauß sie alles genommen/vnd selbst zu Grund gehen lassen. X.

Ist der Portugeser Armade/ wie sie daruon nach den Molucken gezogen. XI.

Hie sihet man auch den Abriß / der mächtigen Kauffstatt Bantam, in der Insul Iaua Maiore, da die Holländer am meisten handeln.

A. Ist der Eynwohner Mahometische Moskea oder Kirch in der Stadt.

B. Seynd die Stadtmauern vngefehr zween Schuch dick von gebackenen Steinen / seynd mit spitzigen Ecken wie Bolwerck / darauff viel Geschütz/vnd gar viel Cocos oder Indianische Nußbäume/alle Büchsenschüß von eynander stehen gar hohe Blochhäuser.

C. Ist die Machometische Kirche/ ausserhalb der Stadt.

D. Ist der Marckt von allerley Gewürtz / Chinesi-

sche vnd Holländische Waaren.

E. Ist der Chineser Wohnung.

F. Ist der Portugeser Wohnung gewest/ so iñerhalb 3. oder 4. Jahren alle vertrieben vnd vmbbracht: hierbey halten sich jetzt die Holländer.

G. Ist ein Fluß/ so ins Meer fleust/ hat ein schlachtbaum oder Zusperre/ im nächsten Häußlein zalt man des Königs Zoll.

H. Ist ein ander Fluß: diese beyde seynd aber gar nit tieff/ dz kein groß Schiff darein kommen kan.

CAPVT X.

Wie die Holländer zu Bantam angeländet/ vnd wo die Portugesische Armade hin kommen sey.

1602.

Wolffart kompt gen Bantam.

DEn 3. Januarij/ ist der Admiral Wolffart mit seinen fünff Schiffen bey der Stadt Bantam wol ankom̃en/ da er mit den seinigen von dem König oder Obersten alda/ wie auch von allem Volck herrlich vnnd wol empfangen/ er ist von männiglich höchlich gelobt vnd geehret worden / daß er mit so geringer Macht diese gewaltige Armade hat angreiffen / vnnd auch daruon treiben dörffen/ darzu mit so geringem vnnd kleinem Schaden/ dann nur ein Mann von den seinigen todt blieben / aber viel verwundet worden. Der König vnd die Eynwohner haben wol gewust/ was für grosse Gefahr sie alle hätten müssen außstehen/ wenn sie nicht so vnuersehens vnd wunderbarlich daruon weren erlöst worden. Alda hat der Admiral etliche Tag außgeruhet/ ließ seine Schiff / wegen des erlittenen Schadens / wider bawen vnd zurichten/ versiehet sich mit aller Notturfft. Vnd ob wol die von Bantam jhme Ladung angebotten/ hat er doch solches/ weil er ei-

er eigentlich nach den Moluckischen Insuln außgeschickt worden/nicht annehmen wöllen.

Den 12. Januarij/ist er mit seinen fünff Schiffen nach den Molucken gefahren/da er aber den ersten Februarii bey die Insul Bouton kommen/wird er zu raht/daß zwey seiner Schiffe/ als nemlich Utrecht und der Wechter/nach der Insul Banda segeln solten. Er aber mit seinem Schiff Gelderland/ mit Seeland und dem kleinen Jagtschifflein/das Däublein genant/schiffet vollends nach den Molucken/ und kam den 18. Februarii in die Insul Ternate, da er seine leut/ (so in der vorigen Reiß da blieben waren) mit dem Commissario Frantz Verdoes noch wol auff/ und mit den Eynwohnern in gutem Frieden und wol eynig gefunden. Alda ist er von dem König sehr freundtlich und wol empfangen worden/sagte zum Admiral Wolffart/daß es jhm leydt were/daß das Gewächs der Neglein nun etliche Jahr so vbel gerahten/ und daß er den Holländischen Schiffen mit Gewürtz/nach jhrem Willen und seiner Zusage/nicht hätte helffen können. Weil sich aber die Blüht derselben vberal in seinem Königreich jetzt gar wol ließ ansehen/ verhoffte er jhnen künfftig besser zuhelffen/sagte jhm zu/er wolte mit keiner andern Nation handeln/die Holländer weren dann erst jhrem Begeren nach versehen. Dieser König ist wol der mächtigste und gröste Feinde der Portugesen/ so etwan in den Insuln der Orientalischen Indien wohnen/vnnd haben die Portugeser jhre Wohnung vnnd Handel auch alda zu Ternate gehabt/ wie solches noch ein starck steinern Hauß/vnnd ein Kloster von S. Paul/so sie in der Stadt Gamme Lamme gebawt/ und noch zu sehen/anzeigen. Sie seynd aber vom König vor etlichen Jaren außgetrieben worden/weil er gemercket/daß sie vber jhn zu herrschen/ und alda ein Vestung zu bawen suchten/ wie sie in der nechsten Insul daneben/ Tidore genandt/(in der Landtcarten stehet Tindor) gethan/ damit sie die arme Eynwohner zwingen zu thun alles was sie wöllen. Vnnd vber das trachtet dieser König

12. Ian. 1602. Wolffart segelt nach den Moluccis.

Ins. Bouton.

2. Schiff wenden sich nach Banda.

Köpt 1602. 15. Feb. gen Ternate.

Frantz Verdoes war zu Ternate blieben.

Königs von Ternate oration.

Portugeser vorzeiten zu Ternate.

zu Tidore haben die Portugeser 2. Vestung.

mit den Holländern Freundschafft zu halten/daß er nicht etwan von den Portugesern / ob er wol ein gewaltiger König / der vber mehr als 40. Insuln zugebieten / vberfallen vnnd vntergetruckt werde. Dann diese wilde Leuth wol mercken / daß die Holländer alda nur suchen zu handeln vmb jhr Geldt / vnd daß sie jhnen auch allerley Wehr vnd Waffen (in grosser Meng) zuführen/ damit sie sich wider jhre Feinde wehren können.

König von Ternate herschet vber 40. Insuln.

Besiehe die IV. Figur.

A. Ist die Haubtstadt Gamme Lamme der Insul Ternate, da der König hoffhält / vnnd die Holländer immer zu jhren Commissarium haben.

B. Ist das Closter S. Paul / vnd der Portugeser gewesenes Hauß.

C. Ist ein Flecke Balimette genandt.

D. Ist ein Machometische Moschea oder Kirch/Tellingame genandt.

E. Ist ein Städtlein Malleyo, so rundt vmbher mit einer steinern Mauren vmbgeben.

F. G. H. I. K. Seynd Dörffer vnd Fecken.

L. Ist die Insul Hyri.

M. Ein kleine Insul Moytara, vnbewohnet.

N. Der Portugesen Vestung in der Insul Tidore.

O. Ist die fürnembste Portugeser Vestung.

P. Die Stadt Maricquohequo.

Q. Die Stadt Maricquodrini.

R. Die Stadt Telo, tamaydi.

S. Ist


IIII. FIG.
INSVLÆ
FERNATE
INSVLÆ
TIDORE
GILLOLO
L
H
G
E
I
K
A
B
C
D
N
S
T
M
P
O
Q
R
V
M


JCB

S. Ist die Insul Ylea a Dangua quinta.

T. Costa di moro, in der Insul Gil lolo.

V. Die Insul Meau.

Wo Ancker angezeichnet / da können die Schiff sicher auff Ancker liegen.

CAP. XI.

Bericht von den andern Holländischen Schiffen / von welchen der Admiral Wolffart / dieweil er in Ternate gewesen / vernommen.

DIeweil nun der Admiral Wolffart in Ternate war / vernimbt er / wie Jacob von Neck Admiral mit zweyen senen Schiffen / Amsterdam vnd Gouwe / etliche Monat da herumb gelegen / in Hofnung Ladung zu bekommen / vnnd hatte er sich vnterstanden / (wie man vermeint auß Begeren vnnd Bewegung des Königs von Ternate) der Portugeser Schloß / so sie in der Insul Tidore haben / zu beschiessen / darvber er 8. oder 9. Mann verlohren / vnnd Niclauß Cornelissen Schiffmann des Schiffs Gouwen 3. Finger von der Handt abgeschossen worden / darumb er auch wider abgezogen / vnd nach der Insul Patana, da er etlich Pfeffer eingeladen / gesegelt. 1602. Feb. Jacob von Neck Admiral.

Dieser Admiral Neck ist der / wie wir hie vorn noch angezeigt / so Anno 1598. 1. Martij mit 8. Schiffen auß Hollandt gefahren war / hatte 4. derselben zu Bantam, in 7. oder 8. Wochen Zeit eyngeladen / vnd war den 19. Julij 1599. darmit wider in Holland wol ankommen. Zwey seiner andern Schiffe kamen in Hollandt den 20. April. 1600. vnnd die letzte zwey im Jahr 1600. dauon im andern Theyl vnserer Schiffahrten weitläuftig zu lesen ist. Der Admiral Neck aber war Anno 1601. auß Hollandt wider außgefahren / vnd in Indien wol ankommen

dauon

davon hie Meldung geschicht. Wie es aber seinen zweyen andern Schiffen/ so er in China zu laden gesandt hatte/ gegangen/ wöllen wir hernacher beschreiben.

OLiuarii von Noort Vice Admiral Schiff.

Gemelter Admiral Wolffart hat auch alda erfahren / wie des Oliuarii von Noort (dauon in vnserm 6. Theyl der Schiffahrten gehandelt worden) Vice Admirals Schiff alda in der Insul Ternate dem König für etliche Negelein zu Kauff gebracht worden / vnnd daß die Schiffleuth daruon mit einem Schluppen oder steiffen Nachen / so sie selbst gebawt/ nach der Insul Banda gesegelt waren.

1602. 5. Martii. schicket Wolffart noch 2. Schiff nach Banda.

Adrian Veen Comissarius zu Banda.

Da nun der offtgemelte Wolffart vermerckte / daß alda zu Ternate noch in langer Zeit für jhn kein volle Ladung würde zu bekommen seyn / hat er für gut angesehen / zwey von seinen Schiffen den 5. Martij 1602. als nemlich Gelderlandt vnnd das Däublein /nach der Insul Banda zu schicken/ da sie den 14. Ditto wol ankommen seynd. Vnnd nach dem das 3. Schiff zu Ternate die Näglein / so der Commis Frantz Verdoes im Vorrath gehabt / eyngeladen hatte / ist es auch nach der Insul Banda gesegelt/ alda hat der Admiral Wolffart den Commissarium Adrian Veen, so die vorige Reiß mit etlichen Holländern da geblieben/ noch wol auffgefunden /der hatte nun gar viel Muscatnüß/ vnd Muscatblüth oder Macis gesamlet/ also daß sie diese Schiffe vollendt alda geladen haben. Dieweil sie damit

Jagtschiffle segelt nach Ceiram.

Inf. Ceiram.

vmbgangen/ ist das Jagtschifflein Däublein genennet nach der Insul Cheran gefahren / alda zu Prouiant der Schiffen ein sichere Arth von Brodt/ Jagu genennet / zu holen/ welche Reise er in 4. Wochen glücklich verrichtet / vnnd zu den seinen bey Banda wider kommen ist. Diese Insul Cheran (oder Ceiram wie sie genandt wird) ligt gar nahe bey der Lini Æquinoctialis, vnter dem 165. Grad. longit. vnd 2. Grad. latit. Meridionalis, vngefehr 70. oder 75. teutscher Meil Wegs nach dem Nord Osten/ von der Insul Banda, wie in der Landtcarten zusehen.

Inmittels als der Admiral Wolffart da zu Banda lag/ hat er

hat er seine 2. Schiff / so alda für jhn kommen waren / vnter dem Befehl von seinem Vice Admiral Hans Bouwers / als nemlich Vtrecht vnnd den Wächter / dieweil die eyngekauffte Nägelein des newen Gewächs zu Ternate nothwendig musten geholt werden / den 7. Maii 1602. dahin geschickt. Darnach ist er in Erfahrung kommen / daß der Portugeser Armade / so er von Bandam weggetrieben / in der Insul Amboyna angeländet war. Alda haben die Portugeser ein kleine Vestung auff der seiten der Insul gegen Abendt / so sie wider der Eynwohner Willen / die jhnen hefftig feind seynd / mit Gewalt halten. Die Eynwohner aber haben darumb für diesem nicht zugelassen / mit den Holländern zu handeln / wie in dem 2. Theyl vnserer Schiffahrt im 15. Capitel dauon weitläufftiger zu lesen. Als baldt diese Armada alda angeländet / seynd die Portugeser mit allem Gewalt ans Landt gestiegen / fiengen an die Hüttlein der armen Leuth zu verbrennen / die Näglinbäum abzuhawen / vnd außzurotten / namen Mann / Weib vnnd Kinder gefangen / dieweil sie wider jhr Verbott mit den Holländern gehandelt hatten.

Vtrecht vnd Wächter ziehen nach Ternate.

7. Maii. 1602.

I. Amboyna.

die Armada in Amboyna.

CAP. XII.

Abriß der Insul Amboyna, so eine von den Molluccis ist.

Die V. Figur.

A. Ist die Stadt Hittu, dadurch ein fluß von frischem süssen Wasser fleust.

B.B. seynd 2. Machometische Moskea oder Kirchen.

C. Ist ein festes Hauß / da sich der Statthalter vom König von Ternate helt. Hierbey haben die Holländer auch jhre Logie.

D. Ist ein Lusthauß.

E. Seynd der Eynwohner Ruderschiff oder Galleren/welche sie Carcolla neñen/ haben die Form oder Gestalt wie ein Schlange/auff jeder seynd gemeiniglich 3. Stück Geschütz.

F. Ist die Portugesische Vestung/so sie mit Gewalt halten.

G. Ist der Portugeser Armade/so da angeländt.

Abgesandte von Amboyna zu dē Holländern.

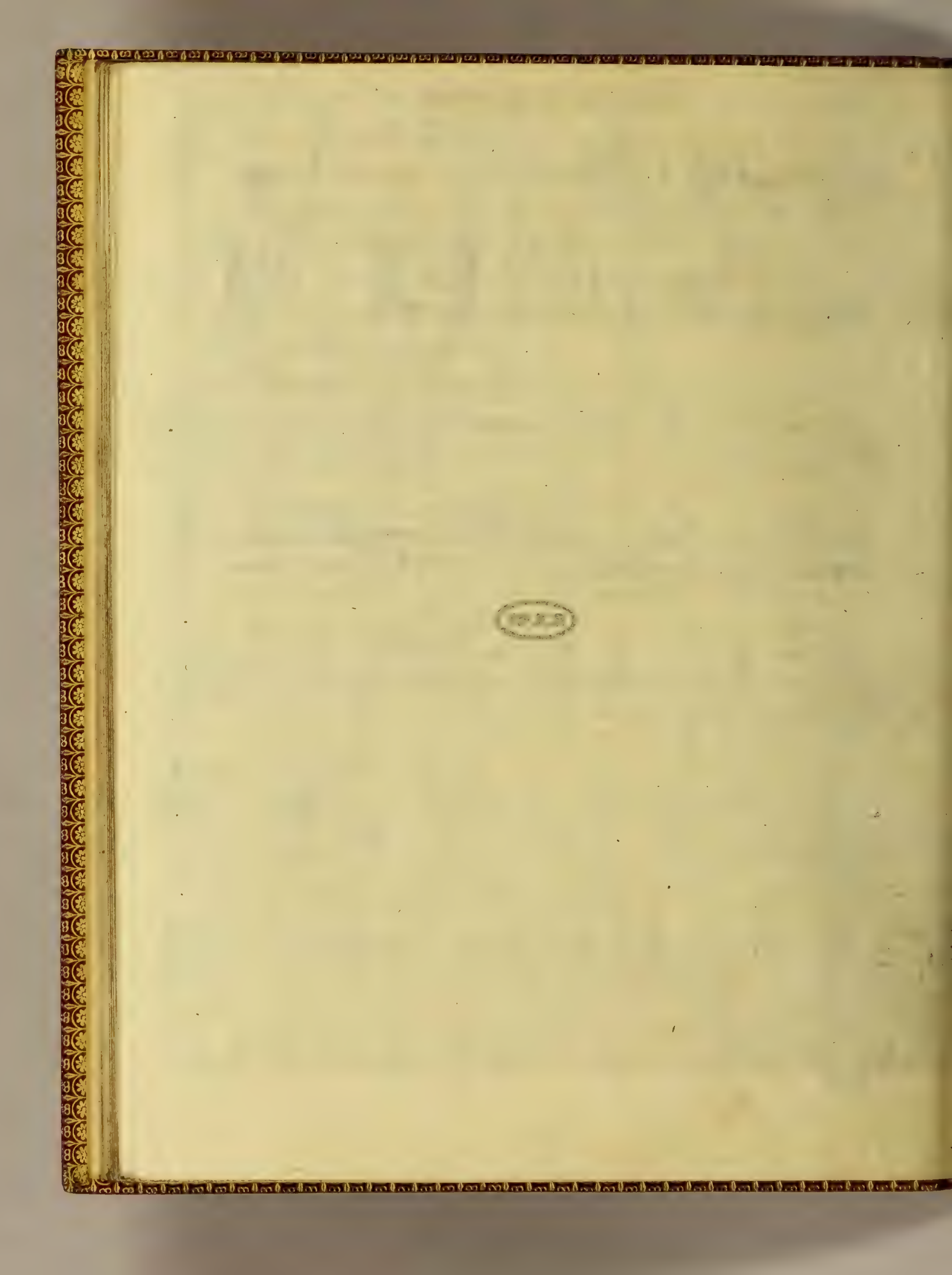
DJese arme verhergte Leuth von Amboyna, da sie der Gestalt von jhren Feinden den Portugesern bedrangt waren/schicktē etliche fürnembste zum Admiral Wolffart gen Banda, durch welche sie jhn bathen/ daß er jhnen zu Hülff käme. Dieweil aber seine Schiff/ Gelderlandt/Seelandt vnd das Däublein gar reichlich mit Muscatnüß / Blüht oder Macis beladen waren/hat er sich in so grosse Gefahr mit solcher köstlicher Waar nicht geben wöllen/ vnd gab zur Antwort/daß er jhnen auff dißmal nicht helffen köndte. Dieser Portugeser Armada waren noch zwey grosse Schiff von Manhilla, ein Stadt vnter dem König von Hispanien in den Philippinen Insuln gelegen/zu Hülff kommen/zogen darnach in den kleinen armen Insuln herumb/eroberten Itu, vnd die Insul Mathian, (ich achte es sey Mathan, so in beyligender Charten zusehen/alda der Magellanus Anno 1521. todt geschlagen worden/ davon in der sechsten Schiffahrt am 7. Blat weitläufftig zu lesen/ ligt vnter dem 160. Grad. long. vnd 3. Grad latit. Borealis) vnnd gehört diese Insul dem König von Ternate. Also habē die Portugeser den armen Indianern/ mit außrotten des Gewürtzes/ vberal grossen Schaden zugefüget. Sie trachtetē auch darnach/ wie sie die Insul Ternate selbst eroberten/es ist jhnen aber nit angangen/vnnd wie sie da herumb zogen/ traffen sie die 2. Schiff/ von den fünffen/ so sich mit jhnen für Bandam geschlagen hatten/

2. Schiff von Manhilla.

Itu vñ die Insul Mathan erobert.

Portugeser rotten das Gewürtz auß.


Fig: v
34
G
F
B
A
E
B
D
INSVLA AMBOYNA.
O
W
S
O



ten/als nemlich das Schiff Vtrecht/vnnd den Wächter/ abermal an/so dahin gen Ternate/wie hie vorn im 11. Cap. gesagt/ wegē des newē Gewächs Nägel eynzuladen/ kom̃en waren/ welche gezwungē worden/so baldt sie die Armada gespürt/ob sie wol kaum halb voll geladen waren / abzuziehen vnd dauon zusegeln. Die 2. Schiff Vtrecht vnnd der Wächter reissen auß.

Den 24. Junij 1602. ist der Adm. Wolffart von der Insul Banda wider nach diesen Ländern zukommen außgefahren/ vnd nach Iaua seinen Lauff gerichtet. 1602. 24 Iun. 2. Schiff ziehē von Banda.

Den 9. Julij trifft er an auff dem Weg / nicht weit von Sian, den Admiral Jacob Heimskerck mit 2. Schiffen/so nach den Molucken segeln wolten. Dieser Heimskerck war auff einen Tag mit Wolffart auß Holland mit 8. Schiffen/wie gesagt/ gefahren/er ist aber länger auff dem Weg gewesen / vnnd hatte sich ein weil zu Bandam auffgehalten/wie wir hernach sagē werden. Da haben sie einander mit Freuden empfangen/vnnd erzehlt der Admiral Wolffahrt dem Heimßkerck alles/was jhm begegnet war/ wie auch der Admiral Heimßkerck dem Wolffahrt gethan/vnd klagte jhm/ wie er 16. seiner Leuth / wie wir hie vorn gesagt/zu Damma in Iaua gefäncklich gelassen hätte / bitt jhn im fürvber segeln darnach zuforschen / vnnd schieden also freudlich von einander. 9. Iul. Wolffart trifft Heimßkerck an bey Sian.

Den 1. Augusti ist der Wolffart zu der Stadt Bandam kommen/ da er ein weil außgeruhet / vnnd seine Schiff mit aller Notturfft zu seiner weitern Reyse nach heim wider versehen. 1. Aug. 1602. Bandam.

Dieweil er da lag / schickte er Leuth nach Damma, vnnd löset den Commissarium Brunings mit den andern 15. Männern/so da/ wie gemeldt/arrestirt waren/vnd zogen mit jhm darvon nach Hollandt. Die 16 zu Damma werden gelöst.

Den 25. Dito/zog er mit diesen 3. Schiffen von Bandam, kamen gleich mit einander im Octob. nahe bey C. bonæ spei. C. bonæ spei.

Den 21. Octob. hat das klein Jagtschifflein Däublein seinen Admiral vnd das Schiff Zeelandt nahe bey dem C. de las Aiguillas, so nicht weit von C. bonæ spei ist/verlohren/also daß 1602. 21. Octob. C. de las Aiguillas.

es allein fort gesegelt.

1603.Feb. Vlissing. Kom̃en wider in Hollād. Den $\frac{7}{17}$ Februarii 1603. ist das gemelte Däublein glück-lich zu Vlissing in Zeelandt wol ankommen / zog darnach gehn Amsterdam, vñ baldt darnach im Martio ist das Admiralschiff Gelderlandt mit dem Schiff Zeelandt wol vnd reichlich beladen/ wie gesagt/auch angeländet.

Zuuor ehe das obgemeldte Schifflein das Däublein an-kommen / kondten etliche Gesellschafft für jhr Pfeffer / so sie in grosser Menge bey einander hattẽ/60. Gr. das seyndt 54 Kreu-tzer Franckforter Wehrung/von jedem Pfundt haben. Da aber das Geschrey dieser Schiffe erschollen / ist der Pfeffer auff 40. Gr. das seynd 36. dieser Kreutzer kommen.

Jetzt diß 1605. Jahr gilt er alda vngefehr 36. Gr.

CAP. XIII.

Wie es dem Admiral Heimßkerck mit seinen acht Schiffen ergangen.

1601.April. HJeuorn im 5. Capitel haben wir ange-zeigt/ wie der Admiral Heimßkercke mit seinen 8. Schiffen den $\frac{13}{23}$. April 1601. auch auß Texel in Hollandt gefahren sey: segelte mit gutem Glück mit 7. Schiffen bey einander neben Engellandt / Franckreich vnd Hispanien fürvber. Dann sein ViceAdmiral Iohan Greiner mit dem Schiff Alckmar etwas dahinden geblieben war.

ViceAdmiral bleibt dahinden.

Maii. Im Maio, nicht weit von den Canarien Insuln / begegnet jhme die Hispanische Schiffarmada / starck von 13. grossen Kriegsschiffen/so alsbaldt auff die Holländische Schiffe mit al-lem Gewalt gefallen/die sich auch auffs beste alß sie gekondt zur Gegenwehr geschickt /vnnd schlugen sich die 6. Schiff mit Ge-walt dardurch / also daß sie leicht daruon hätten segeln können: da spürete der Admiral aber/daß eines von seinẽ kleinsten Schif-fen/

Hispanische Schiffarmada gegen den Holländern.

sen/der rothe Löw genennet/von den Hispanischen Schiffen angeklammert vnd gehäfft / vnnd von den andern allen vmbgeben war/deßhalben er von newem darin gefallen/ vnd entlediget das Schiff auß der Gefahr / doch war der Schiffmann mit vielen anderen darauff todt geblieben/vnd sindt also von einander kommen. Da der Admiral gespüret / daß diß Schiff der rothe Lew so gar sehr beschädigt war/nam er darauß was jhm zu der Reyse dinstlich/vnnd schickte es wider zu rück nach Hollandt/ da es im Iunio 1601. wol ankommen ist. Nun war/wie gesagt/sein Vice Admiral Schiff Alcmar etwas dahinden geblieben / welches den andern Tag darnach gar allein in die Händt dieser gewaltigen Armaden vnuersehens gefallen ist / da es sich doch durch gefochten/vnd ist es die gantze Reyse darnach immer zu biß gehn Bandam gar allein verblieben / dañ es seinen Admiral nit mehr ereylen noch finden können. Rother Lew wirdt geklämert. wird entsetzt. Rothe Lew kehrt nach Hollandt. Vice Admiral schlägt sich durch die Armada.

Der Admiral Heimßkerck ist ohn weitern Anstoß vmb den C. bonæ spei, mit seinen 6. Schiffen kommen/ schiffte zwischen dem Landt Africa vnnd der Insul Madagascar, da er in den Maioles (seynd Insuln also genennet) zwischen Mozambicque, ein Stadt so die Portugeser halten in Africa gelegen/ vnd obgemelte Insul Madagascar anländet / seine Schiffe bawet mit süssem Wasser / vnd was er sonst zu erfrischung hat können bekommen/wol versehen hat. Darnach segelte er nach Bandam, alda er vngefehr vmb den halben Martii wol ankommen ist. C. bonę spei. Maioles. Mozambicq; Madagascar. kompt zu Bandam 15. Martii. 1602.

Da nun der Admiral Heimßkerck gen Bandam in der Insul Iaua kommen war / hat er erfahren / was sich zwischen der Portugeser Schiffarmaden/ vnnd den 5. Schiffen des Admirals Wolffarts newlich alda zugetragen. Vnnd weil gar viel Pfeffer da zubekommen war / fieng er an etliche seiner Schiffe damit eynzuladen / also daß 5. von den 6. Schiffen / so da bey einander gewesen / als nemlich: das Schiff Amsterdam/ Horn/ Enckhuysen/ Schwartze Lew vnd der Grüne Lew/ jhre volle vnd reiche Ladung vngefehr in 7. Wochen Zeit bekommen haben. 5. Schiff bekommen Ladung zu Bandam.

Vice Admiral kompt gen Bandam. April 1602. Achem in Sumatra.

Dieweil er nun alda verharrete / ist sein Vice Admiralschiff auch zu Bandã angelanget: dasselbige aber war zuuor im April, ehe es allhie ankommen/in der Insul Sumatra, bey dem König von Achem gewesen / (ligt in der Landtafel vnter dem 133. Grad. long. vnd 5. Grad latitud. Borealis, auff der Nortseiten derselben Insul) in Hoffnung daselbst Ladung zubekommen/ er hatte aber nur halbe Ladung Pfeffer alda gefunden/ gekaufft/ vnd eyngeladen.

5. Schiff kehrẽ nach Holland 11. Maii. 1602

Da Admiral Heimßkerck nun seine 7. Schiffe zu Bandam bey einander gehabt / hat er verordnet/ daß die 5. daruon/ als nemlich: Amsterdam/ Horn/ Enckhuisen/ der Schwartze vnd Grüne Lew alda vollendt eynladen / vnd mit erster Gelegenheit wider nach Hollandt fahren sollen/ wie auch geschehen. Dañ da sie nun voll geladen / vnnd mit aller Notturfft auff solche weite Reyß sich wol versehen/seynd sie vnter des Vice Admirals Geleyt den 11. Maii 1602. von Bandam nach dem C. bonæ spei zugesegelt/vnnd in Hollandt (ohn alle Widerwertigkeit) wol ankommen.

CAPVT XIV.

Wie der Admiral Heimßkercke mit 2. Schiffen weiter schiffet/vnd ein grosse Cracke der Portugeser erobert/vnd was sich alda zugetragen.

Heimskerck mit 2. Schiffen nach den Molucken. 1. April. 1602.

Ciriman Iaua.

DEr Admiral Heimßkercke hatte in seiner vorigen Reyß/da er in diesen Landẽ gewesen war/ etliche Leuth in Banda, eine von den Insuln Moluccis, mit einem Commissario gelassen / deßhalben er mit den 2. andern Schiffen / Alcmar vnd dem Weissen Lewen dahin segeln wöllen. Also ist er/ehe dann die obgemelte 5. Schiff abgefahren waren/im April fortgesegelt. Da er nun nicht weit von der kleinen Insul Ciriman Iaua kommen/

men/hat er ein Schluppen oder Rudernachen mit 16. Personen vnter dem Befehl von Antoni Brüning Commissario des Schiffs Alcmar/nach der Stadt Damma in Iaua Maiore gelegen/geschickt/daß er Prouision von Reiß vnd anderer Essenspeise thun sol / da aber der Brüning zu Damma an kommen/ ist er vom König alda mit allen seinen Leuthen gefänglich eyngezogen worden. Damma Stadt in Iaua. 16. Holländer gen Damma gefangen.

Also ist der Heimßkercke fort nach Patana vnd Sian gefahren/ vnd begegnet jhm den 9. Iu. nit weit von Sian, (wie hieuorn auch gesagt) der Admiral Wolffart / so mit 2. Schiffen von Banda nach Iaua zugesegelt. Da hat der Heimßkercke von jme erfahren die Gelegenheit der Portugesischen Armaden/daß jhre gantze Resolution vnd fürnehmen were/die Holländer auß diesen Ländern zuhalten vnd zutreiben/ auch wie sie mit den armē Indianern/so mit dē Holländern handeltē/erbärmlich vmbgangē/vñ bericht einer den andern von vielen nötigen Sachen. Da sie nun von einander gescheiden/vnnd ein jeder seine Reyse beförderte/begegnet dem Admiral Heimßkercke bey dem Königreich Jor / (ich achte es sey Jngor am festen Landt / nicht weit von Malacca) ein gewaltige Cracke oder ein gar groß Schiff der Portugeser vō 750. Last/das ist die Schwer von 27000. Centner zu mögen führen/ S. Catarina genant/so auß China kam/vberauß reichlig beladē/ vnd nach Malacca zu fahren wolte/ da der Admiral Heimßkerck solches gespürt / wird er zu Rath / dieweil die Portugeser vnnd Hispanier den Holländern/ wo sie köndten oder möchten / Abbruch zufügeten/ vnnd jhme selbst grossen Schaden gethan hatten/ daß er die angreiffen wolte / rüstet sich deßhalben des Morgens mit seinen 2. Schiffen zum Krieg / segelte der Cracken zu/ darauff er gewaltig mit seinem grossen Geschütz anfangen zuschiessen / diß groß Schiff läst alsbaldt seine Blutfahnen auff den Mastbaum fliehen (wie sie gemeiniglich einer dem andern damit absagen) stellet sich nach allem Vermögen zur Gegenwehr/ dañ es auch gar wol mit Geschütz vnd anderer Munition

Patana. Heimßkercke begegnet dem Wolffart. 9. Iulii. 1602. Sian.

Jor oder Jngor.

Cracke S. Catarina.

Heimßkerck vnd die Cracke an einander.

versehen/

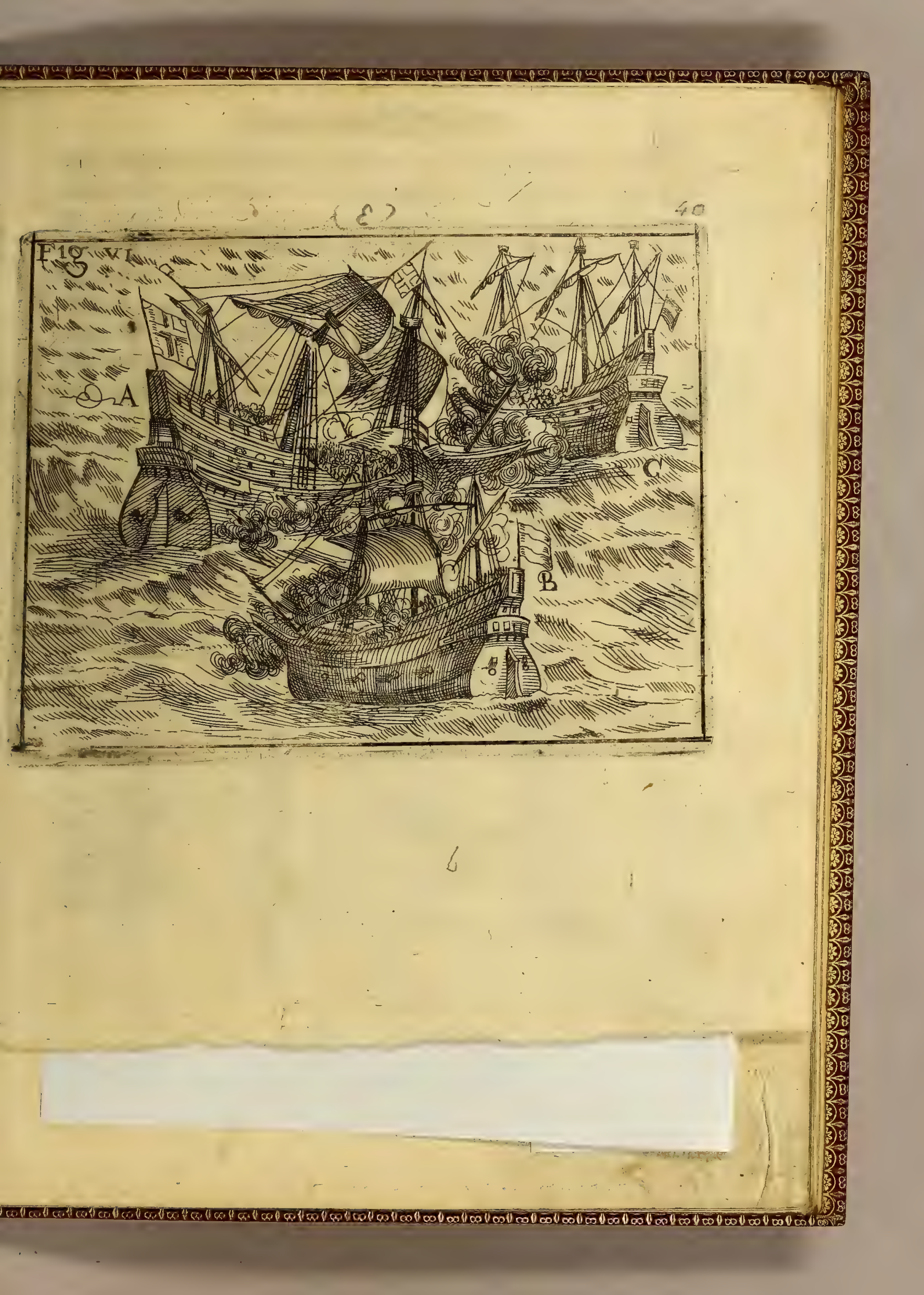
versehen/ vnnd vber 700. wehrhaffte Männer gehabt. Da haben sie einer dem andern den gantzen Tag/ nach dem sie es am besten gelehrnet/ zugesetzt. Die Holländer/ so mit den grossen Geschützen vnd schiessen gar geschwindt/ seynd allemal/ wenn sie laden müssen/ ein wenig auff ein Seite gerucket/ da sie aber damit fertig/ haben sie mit grossem Vngestüm auff dieses groß Schiff zu gedonnert/ sie richteten anfangs meist jhr Geschütz nach den Segeln/ Mastbäumen/ Seylen vnd Segelstricken/ damit es jhnen nicht entsegeln solt/ da solches verrichet/ da setzten sie nach diesem grossen Schiff/ vnnd haben wenig Schöß ohne Treffen gethan/ weil jhr Geschütz gar niderig/ vnnd bey nahe dem Wasser gleich gemeinlich gericht ist/ die Cracke aber/ so gewaltig hoch war/ hat die Holländer wenig mit jhrem Geschütz beschädigen können/ weil sie mehrentheils zu hoch geschossen. Da die Portugeser sich nun lang gewehret/ vnnd bey 70. Mann verlohren hatten/ kondten sie doch nicht spüren/ wie sie von diesen zweyen Schiffen entlediget werden möchten/ vnnd musten sie auch die Gefahr darzu außstehen/ etwan gar zu grund geschossen zuwerden/ weil jhre Schiff hin vnd wider also durchbohret vnd durchlöchert/ daß das Wasser auff allen Seiten darin gelauffen. Haben deßwegẽ auff den Abendt ein weisse Friedfahne außgesteckt/ darauff die Holländer mit dem schiessen nachgelassen/ vnd seynd etliche auß der grossen Cracke zum Admiral sich mit jhme zubesprechen/ mit einem grossen Nachen gerudert/ haben sich auff Condition ergeben/ daß alle die Leuthe/ so darin waren/ jhres Lebens sicher/ vñ von den Holländern ans Land solten gesetzt werden/ doch sollen die Güter alle im Schiff bleiben. Also seynd alsbaldt die Obersten auß der Cracke in die andere Schiff genommen/ die Männer wehrloß gemacht/ vnnd mit Holländern besetzt worden/ biß sie der Insul Sumatra zugenähert/ da vber 700. Mann/ vnnd bey 100. Weiber ans Landt gesetzt worden seynd.

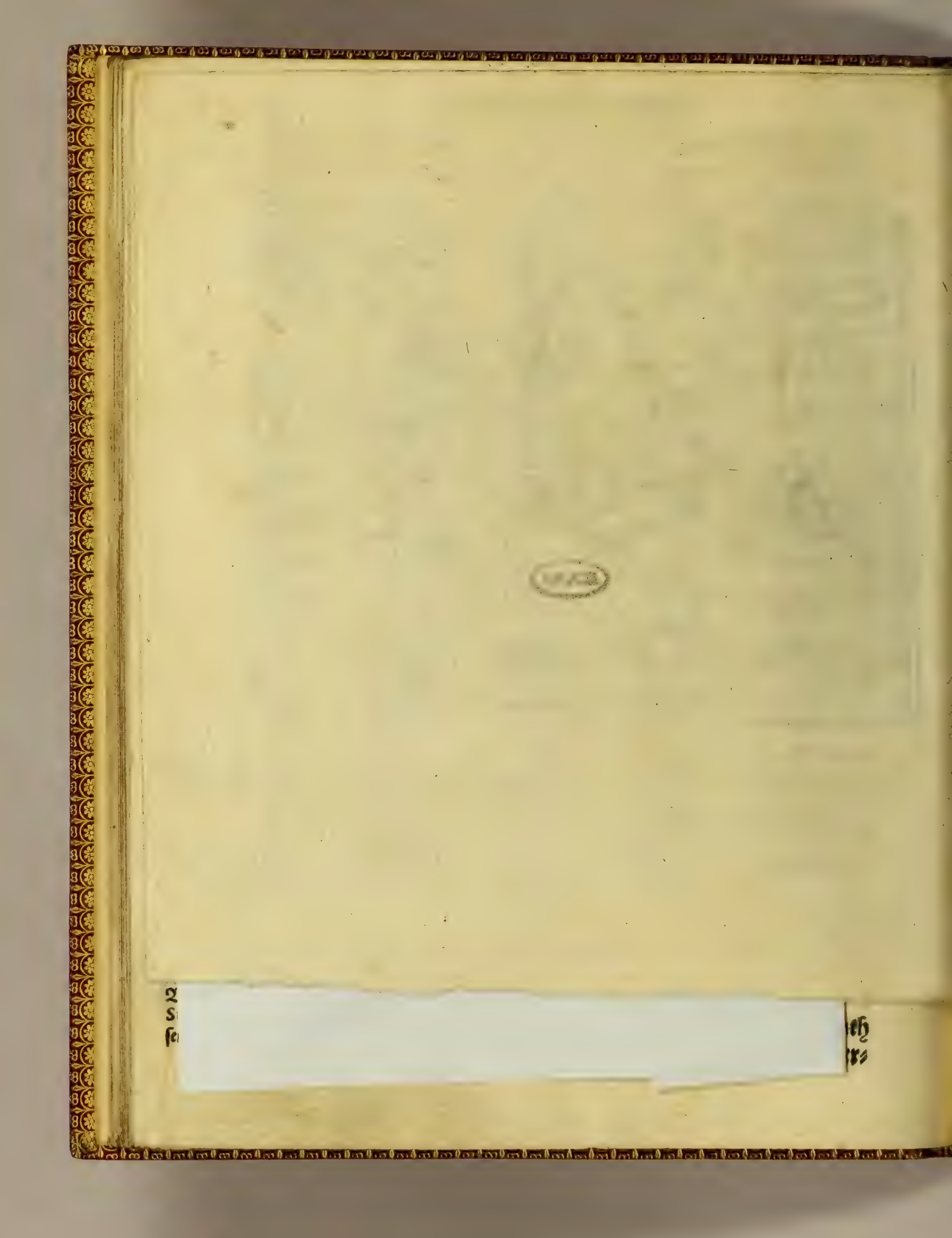
Friedfahne.

Die Cracke ergibt sich.

700. Mann vnd 100. Weiber an Sumatra gesetzt.

Der Admiral Heimßkerck aber ist mit dieser grossen Beuth wider-


Fig. VI
A
C
B



widerumb nach der Stadt Bandam gefahren / da er die Cracke etliche Schuh nidriger machen lassen/dann sie vberauß zu hoch war darmit vort zukommen / lässet jhr auch helffen vnd flicken/ wie auch seine 2. Schiff den Weissen Lewē vñ Alcmar/so er alle beyde von den Waaren/die oben in derselbe Cracke gewesen/gar vol geladen hatte / vnd blieb dennoch dieselbe noch gewaltig gepallast. Vnnd nach dem er sich alda mit allerley Erfrischung vñ Prouiant versehen/ist er von Bandam mit diesen 3. Schiffen außgefahren/da sie aber zwischen Indien vnd die Insul Madagascar kommen/ist das Schiff Alcmar dermassen lechendt worden/ daß die / so darauff gewesen / Tag vnd Nacht das Wasser außzupompen / zu arbeyten gezwungen worden / also daß es dahinden bleiben müssen/der hoffnung/ daß sie die Insul DoCerne oder Mauritii (dauon hie vorn im 5. Capitel auch gesagt) jhr Schiff alda zubessern erlangen möchten: vnnd hat man biß auff den heutigen Tag noch nichts daruon vernommen / ob es wol mit gewaltigen köstlichen Waaren geladen ist.

Bawet die Cracke vnd seine Schiff zu Bantam.

Segelt auß Bantam.

Schiff Alcmar bleibt dahinden.

Es haben gleichwol die Holländer jetzt im Martio 1605. noch gute Hoffnung/daß es täglichs eynkommen soll / vnd findet man Leuth alda/ die solche Güter so darin seyn vmb 20. per cento assicurirn vnd versichern. Sie haben auch ein Schifflein auß Hollandt diß Schiff Alcmar in der Insul Mauriti anzutreffen außgesandt. Der Admiral Heimßkerck aber ist mit seinem Schiff vnder Cracken seines Wegs gesegelt/vnd da er vor Hispanien fürüber gefahren war / ist er voln nach Holland geschifft/schickte etliche Kriegsschiff der Cracken entgegen/so jnen (in jhrer höchsten noht) allerley Prouiant vnd erfrischung zu jhrer grossen frewd vñ erquickung/dañ sie nun den todt für augen gesehn/zubrachten/dann nicht vber acht gesunde Männer auff derselbē grossen Cracken mehr gewesen/also dz es vnglaublich ist/ daß so wenig Leut/so vngefehr in die 60. Personen vberblieben/ so ein vnerhörtes grosses Faß vnd last fort bringen können / vnd vermeinten für gewiß/daß / da sie noch drey tage ohne entsetzung

Adm. Heimßkercke kompt in Hollandt 1604.

Schickt schiffe nach der Cracke.

im Meer bleiben müssen/daß alles in höchstes vnglück gerahten were. Diese Kriegsschiff wurden alle darauß gar voll geladen/ besetzten folgends die Cracke mit frischem Volck/ vñ kamen also darmit im Julio 1604. in Texel/ein Schiffhafen in Holland/ wol an/da diese Cracke vollendt entladen / vnd die Güter nach Amsterdam geführt seynd worden. Wie diese Cracke noch geladē war/ist sie 27. Schuch tieff ins Wasser gangen/ da sie aber gar außgeleret worden/haben sie diß vberauß groß Faß gen Amsterdam bringē wollen/sie haben es aber wegen seiner grösse nicht thun können/vnnd ligt auff diese stund noch in der Wielingen/ etliche meil von Amsterdam.

Cracke kömpt in Holland im Jul. 1604.

CAPVT XV.

Was diese Cracke S. Catarina für Waaren eingehabt/vnd wie es damit in Holland ergangen.

I. Zwölff hundert Ballen roher Chinesischer Seyden/so etwan 70. oder 80. Pfund Flämisch / das seynd vber 200. Reichsthaler jeder Ball verkaufft ist worden.

II. Gar viel Kasten mit Dammast/ Atlaß / Taffet / vnd anderm Seyden Gewandt/von vnterschiedenen farben.

III. Ein grosse anzahl fein Gold Draet / oder gesponnen Goldt.

IV. Vberauß viel Zucker.

V. Viel Güldene Stück/oder Tuch/ so von gutem Gold geweben.

VI. Ein grosse menge köstliche Vmbhänge vnd Bettzelten/von Gold vnd Seyden Gewandt.

VII. Ein vnzahlbare menge Porcellanen Geschirr von allerley arth vnd gattung/ bey 30. Last / das seynd vber tausent Centner.

VIII. Ein gut theil Seyden gestickte Kulckten oder Bettdecken von vnterschiedener farb.

IX. Viel

IX. Viel ander Seyden vnd Leinwath auß Baumwollen.

X. Viel köstliche Aromata, vnd andere Droguen vnd Gummi, auch viel Centner muscus oder Bisem.

XI. Gar viel köstlich Holtzwerck von Bettladen / Kalterlein / Schachteln nach jhrer arth / etliche köstlich vbergült / andere nicht.

XII. Vberauß viel seltzame schöne Rariteten / von jhren Wehren / von jhrm Gemal / vnd tausenterley andere sachen / so da in China gemacht werden.

Diese Waaren alle auß der Cracke seynd an sichere / wolverwahrte Packhäuser gelegt: vnd ist diß Schiff mit seinen Gütern auff die funffzigmal hundert tausent Gülden geschätzt worden. 50. mahl hundert tausent Gülden soll die Cracke werth seyn.

CAPVT XVI.

Vrtheil / so die Gesellschafft auff Ost Indien vnd der Oberste Heimßkerck wegen der genommenen Cracke Anno 1604. erhalten.



Demnach von den gecommittirten Räthen der Admiralitet der Schiffahrten / so in der Stadt Amsterdam residiren / geschehen ist worden / das Intent vnd Vorderung betreffend den Nutzen wegen Contumacirung / so vor jhnen Rechthängig / zwischen dem Aduocaten Fiscaln nomine officii, mit sampt der Compagnie oder Gesellschafft von den 8. Schiffen / die nach Ost Indien gefahren / vnd dann der Jacob Heimßkercke / so darauff Admiral gewesen / alle als Kläger auff einer Seiten / wider alle die jenige / welche da die Güter / so in der Cracke S. Catarina von jhm Admiral erobert / mit sampt der Cracken / vnd jrem Zugehör selbst hätten mögen kommen zuschützen vnd beschirmen / welche doch nit erschienen / vnd deßhalben als

Contumacirte zur andern Seiten. So hätten obgemelte Kläger jhr Intent vnnd Fürderung vns gründlich angezeigt vnnd erwiesen/ wie es wahr ist/ daß die obgemelte Compagnie im Jar 1601. außgesandt hätte / vnter dem Gebieth desselben Admirals 8. Schiffe vmb in Ost Jndien / oder andern weitern oder näh.rn gelegnen Ländern/ mit Bewilligung der Obrigkeit in allerley Waaren/ wie gebräuchlich/ zu handeln vnd zu negotiren: zu welchẽ Endt sie von jhrer Princ. Exc. Graff Mauritio Commission vnd Bestallbrieff bekommen / damit jhme Admiral nit allein zugelassen / sondern befohlen vnnd aufferlegt ist worden/ sich wider alle die jenigen/ so jhn in seiner Reyse sollen hindern oder beschädigen/ zuuerwehren/ wie jhme dañ auch vergünt worden/ da er etwan schaden erleiden solte / daß er Restitution vnnd Ergetzung derselben zu suchen gut Macht vnnd Fug haben sol. Mit welchen Schiffen dann/ da der Admiral die Canariæ Jns. füruber gefahren/ ist jm eine Hispanische Armade von 13. gewaltigen gerüsten vñ wolbesetzten Schiffen begegnet/ von welchen er feindlich angegriffen worden. Vnnd ist jhm eins von seinen Schiffen / der Rote Lew genent/ von dem schiessen vnd anklammern höchlich beschädigt/ dann der Schiffmann desselben vnnd etliche andere darauff todt vnnd viel verwundt worden/ also daß es seine vorgenommene Reyse bleiben zulassen vnnd wider nach Hollandt zu wenden gezwungen gewesen. So hätte der Admiral in dieser Schlacht diß Schiff zuentsetzen / sich/ seine Leuth/ sein eigen Schiff selbst / vnd alles was darin war / in die höchste Gefahr gesetzt/ wie jhm dañ auch etliche seiner Leuth zu todt geschossen worden. Vnnd ist der Admiral also von einem seiner besten Schiffen zu mercklichem Schaden vnd Nachtheil seiner Reyse entblöset vñ beraubt wordẽ/ wie auch deßgleichẽ von seinem Vice Admiral, der sich den andern tag allein vnter dieser Hispanischẽ Armada gefunden/ vnd mit grosser Gefahr darauß entkommen war/ welcher deßhalben darnach biß in Ost Jndien / vnnd wider in diesen Landen zum Admiral nicht kommen können. Vnd wie

er Heimßkercke hernach gen Bandam angeländet / hat er erfahren/was sich newlich zuuorn / zwischen der Portugesischen Armada/dauber Don Andrea Fertado Oberster/vnd den 5. Holländischē Schiffē / vnter dem Admiral Wolffart Hermans zugetragen hatte/vnd daß solche Portugesische Armada eigentlich mit diesem Befehl dahin kommen war/daß sie alle Holländische Schiffe /vnd die Ost Indianer/ so mit den Holländern handelten/vnd alle Gunst vnd Hülff bewiesen/außtilgeten/wie es dañ gnugsam bewust/daß sie die Stadt vermeineten vnter jhren Gewalt zubringen / da es jhnen von den obgemelten 5. Schiffen nit verhindert were worden: Als auch wie sie darnach gen Jtu vnd in der Jnsul Amboyna gethan/da sie wider die arme Eynwohner jämerlich tyrannisirt: eroberten auch die Jnsul Mathian, so dem Könige von Ternate zuständig gewesen/ welche sie verherget/vnd haben mit den Eynwohnern auch gar vbel gehandelt.

Eben diß hätten sie auch getrachtet zu thun in der Jnsul Ternate, da jhnen 2. Schiff auß Manilha der Hauptstadt des Königs von Hispanien/ in den Jnsuln Philippinæ zu Hülff kōmen waren / nur von wegen daß dieser König mit den Eynwohnern dieses Lands Hollandt vnd Seeland handelt. Daß auch 2. Holländische Schiff/nemlich Vtrecht vnd der Wächter/so damals alda zu Ternate jhre Ladung eynzunehmen auff Ancker lagen/haben mit eusserster gefahr sich auß diesen grossen Armaden schlagen vnnd mit halber Ladung außreissen vnd daruon segeln müssen. Welches alles da dieser Admiral vernommen/ nu. 1. als auch wie die Portugeser mit 20. Holländern auß den Schiffen Jacob von Neck zu Macao in China (so in der Carten num. 3. der VI. Schiffahrt gesehen wirdt) vnd alda jhren Handel mit den Chinesern zu treiben ankommen waren / so jāmerlich gehandelt/ dann sie 17. derselben schändtlich auffgehenckt/vnnd die 3. andere gefänglich nach Goa geschickt hatten. Num. 3. darzu das 20. oder 22. Personen von den Holländischen Schiffen des Admirals Grußberg / so zu Cochinchina an-

Landt allerley eynzukauffen gestiegen / von dem König alda / auß Anreitzen eines Portugalischen Münchs zu todt geschlagen / vnd etliche Befehlhaber gefangen worden / welche darnach mit zwey metallen Stücken Geschütz haben müssen rantzionirt vnd gelöst werden.

Vber diß / daß 3. Personen von den jenigen / so dieser Admiral Heimßkerck (in seiner vorigen Reyse / da er in diesen Indien war) in der Insul Banda gelassen / welche von jrem Hauptmann alda deß Handels halben nach der Insul Amboyna gesandt worden / von den Portugesen also hefftig nachgestelt seynd worden / daß sie einen daruon ergriffen / so sie mit 4. Galeen voneinander gezogen / vnd haben sich die andere zwey / zu Errettung jhres lebens / vnter die wilden Leuth begebē müssen / daß die Portugesen vber dieses alles noch viel feindliche vnd Tyrannische Procedur wider die Holländer geübet: num. 3. wie sie auch in Tidore einer von den Insuln Molucken an eim von deß Balthasar de Cordes schiffen hoch grewlich bewiesen. Dann da sich solches mit vor versprochener Zusagung / daß die Männer / so darauff gewesen / jhres lebens sicher seyn solten / den Portugesen ergeben hatte / haben sie denen / einem vor / vnd dem andern nach / da einer dem andern hat müssen zusehen / die Arme / die Bein / vnd zu letzt den Kopff weggehawen. Hatten auch mit Brandschiffen den Admiral Jacob von Neck gesucht zuuerderben / num. 4. vnd zu Achem haben sie den König also angereitzet / daß er die Seeländische Schiffe / so allda jhren handel zu treiben ankommen waren / feindtlich vberfallen / darüber viel todt geblieben seyn / auff welches alles / vnd was darauß erfolgen möcht / er Admiral mit seinem Rath lang vnd viel berathschlagt / vnd er mit gemeinen stimmen für gut gefundē vnd beschlossen / jhren Feind / (so den Holländern so viel schaden / schmach / Tyranney vnd vberlast angethan) damit er all solchem vngebürlichen procediren fürkommen vnd wehren möchte / nicht allein widerstandt / sondern den Kopff zu bieten / vnd allen müglichen ab-

bruch

bruch zuzufügen vnd zu thun/ in Betrachtung/daß durch dieses Mittel (so nach dem natürlichen vnd aller Völcker Recht zugelassen/vnnd darzu er auch durch Bestallbrieff von seiner Princ. Excell. verpflichtet war) da die Straß befreihet seyn soll von Gewalt/ der Ost Indische Handel/ daran diesen vereinigten Ländern so viel gelegen war/ friedsamlich möge continuirt werdē. Mit welcher Resolution vnd Fürnehmē alß er mit seinen zwey vbrigen Schiffen von Bantam gegen morgen zu fort gesegelt/damit er bequeme ladung suchte/ so ist jhme nicht weit vom Königreich Ior die Cracke/ daruon jetz der streit ist/entgegen gefahren/darauff vber 700. wehrhaffte Männer/alle Portugeser/wenig andere außgenommen/vnd vber solches Feinde dieses Landes/fürnemlich aber deß handels/so wir da treibē. Welche da er gespürt vnd erfahren hatte/ (weil alle Güter von deß Königs auß Hispanien Vnterthanē durch offenbare edict von den Edlen Mögenten Herrn Staden/ wo man die auch bekommen möchte/für gute Beuth erklärt vnd publicirt sind worden) hat er seinem beschloß gemäß dieselbe Cracke angegrieffen/ bekrieget/ vnd auch erobert/ vnd hat das Volck frey vnd sicher ans Landt führen lassen/hat dieselbe auch mit genommen/ vnd hieher zu Land gebracht/da er die Güter mit darauß mit guter Ordnung in sicherer bewahrung zu handen gestelt/ vnter welchē man auch etliche Kleider der Schiffgesellen/ so in Macao auffgehenckt worden/gefunden. Welches alles durch obgemelte Gesellschafft/ nach laut der Instruction desselben Admirals/ diesen Räthen angedeut war worden/ auff daß man darinnen weiter soll procediren/wie es sich gebührte/ vnd dieweil niemands solche Cracke oder die Güter darauß kommen/ zu schützen oder beschirmē erschienen war/hetten die Kläger in obgemelter qualitet versucht/vñ auch erlangt citation oder ladung durch affixe oder anschlagen von citation Zetteln/ welche nach gebrauch dieser Kammer/auff drey vnterschiedene mahl/von 14. tag zu 14. tag gethan seynd worden/vnd ist eben wol niemands erschienen/also

wird auff das begehren der Kläger vnterschieden/ vnd in acht genommen der erste/ andere vnd dritte mangel/ daß niemand erschienen war/ deßhalben die jenigen/ so zur beschützung dieser Cracke vnd Güter hetten sollen erscheinen/ gecontumacirt/ vnd von allen exceptionen vnd außred abgestrickt worden / vnnd folgend dessen war den Klägern zugelassen/ das Intendit mit der verification vnd stücken/ so darzu dienen / hinein zugeben / wie sie auch gethan/ vnd beschlossen/ in erwegung dessen so weitleufftig vorbracht/ daß der offtgedachte Admiral befügt / vnd mit recht bewegt war worden/ die Cracke vnd Güter/ dauon jetzt streit ist/ zu nemen/ in ansehen dz solche den Portugesern zugehört/ welche Vnterthanen seynd deß Königs in Hispanien / der ein Feind dieser vnirten Länder vnd jhres Handels ist / weil er durch alle mittel dieselbe/ so wol in dem Ost/ alß in West Indien suchet zu hindern/ vnd daß er Admiral solches zu thun guten fug gehabt/ nicht allein gemeß den geschriebenen Rechten & iuri gentium, sondern auch in krafft deß obgemelten Edicts von den Edlen Mogenten Herrn General Staden/ vnd fürnemlich von seiner Commission/ wie dann auch die Portugeser selbst / vnd nemlich der Gubernator zu Malaca bekänt haben/ diese Cracke seye von obgemeltem Admiral nach gutem Kriegs gebrauch erobert worden. Zu verification solches alles/ mit sampt der weitlaufftigen Deposition hieuorn vermelt/ haben die offtgedachte Kläger vnterschiedene documenta, Zeugnußbrieffe / acten vnd andern starcke beweiß exhibirt vnd dargethan/ vnnd begehrten/ daß obgemelte Cracke vnd Güter/ dauon hie streit were / durch Entur-theil von diesen Räthen erkläret möchte werden/ daß sie mit recht genommen/ vnd verfallen bleiben soll. Darauff/ nach dem der obgemelte Rath alles wol vnd ernstlich erwogen vnd bedacht/ haben sie jhr beschloß für sich vnnd im Namen seiner Princ. Exell. deß Admiral General/ da sie auff die obgemelten contumacien recht sprechen sollen / erkläret / daß obgemelte Cracke mit allen den Gütern/ so darin gewesen/ seyen ein gute Priese vñ

mit recht genommen worden/vnd folgendt dessen confiscirt vnd verfallen/daß man dieselbe verkauffen soll/vmb dz Geld / so darvon gelöst/angelegt zu werdẽ/nach der ordnung deß Edicts von den obgemelten Edlen Mogenten Herrn General Staden. Außgesprochen in dem Collegio der vorgemelten Admiralitet/ den 9. Septemb. Anno 1604.

CAPVT XVII.

Kurtze Erklärung etlicher Sachen / so in dem vorgeschribenen Vrtheil vermeldt seynd / welche im selben mit num. 1. 2. 3. vnd 4. verzeichnet.



Vm. 1. belangend/ soll man wissen / daß Anno 1599. den 23. Decemb. vnter dem Admiral Jacob Wilckens auß Hollandt 4. Schiff nach Ost Indien gesegelt seyn/als nemlich: 1599. 23. Decemb. Jacob Wilckens Admir.

1. Mauritius groß 250. Läst / darauff Gouert Janß Schiffmann war.
2. Hollandia, vngefehr von 225. Läst.
3. Frießlandt/von 100. Läst. vnd
4. Oueryssel/vngefehr von 50. Läst.

Diese 4. obgemelte Schiff gehörten zu den nachfolgenden 6. Schiffen/vnd war jhr Oberster Admiral Jacob von Neck / so den 28. Junij 1600. auß Hollandt auch dahin gefahren ist / als nemlich mit: Jacob Neck Admir. 28. Jun. 1600.

1. Amsterdam/groß 460. Läst/ so das Admiralschiff/darauff einer Simeon Lamberts Mau Schiffmann war.
2. Dordrecht/von 450. Läst.
3. Harlem/von 200. Läst.
4. Delff/von 160. Läst.
5. Leyden/von 130. Läst.
6. Der Goulden/von 140. Läst.

Diese 6. letzte Schiff seynd im Anfang des 1601. Jahrs in Ost Indien wol ankommen / da sie sich vmb deß zu bequemlicher Ladung zu bekommen außgetheilt. Der Admiral Neck zog mit dem Schiff Amsterdam vnnd sonst noch einem nach China, da er bey der Stadt Macao, so vnter dem Tropico Cancri (wie in der Carten mit nu. 3. in vnser 6. Schiffahrt zusehen) gelegen/angefahren ist. Da hat er alßbaldt einen Rudernachen mit 8. oder 10. Personen ans Landt geschickt/ so von den Portugesern / die alda jhres Handels halben / dann sie in der Stadt nichts zu gebieten/ wohnen/ auffgehalten seynd worden/ darauff der Admiral Neck einen andern Rudernachen mit noch 9. oder 10. Personen dahin gesandt / so auch in die Hände der Portugeser gerahten seynd. Darnach hätten sie auch gern die Schiffe in jhren Gewalt bracht/ da sie aber solches nicht zu wegen konten bringen/ richteten sie etliche Brandtschiff zu/ damit sie die Holländische Schiff vermeinten zu beschädigen / sie seynd aber entwichen/ vnnd daruon gefahren/ vnd haben die 20. Mann verlassen müssen. Darnach haben die Portugeser 17. daruon auffgehängt/ 3. aber von den fürnembsten zu des Königs von Hispanie Stadthalter gefänglich gen Goa geschickt. Die Cracke S. Catarina hatte etliche dieser armen gehenckten Schiffgesellen Kleyder ingehabt/ so sie nach Malacca vnnd Goa vermeinten mit zunehmen/ mit denselben alda ein Siegzeichen von dieser vermeinten löblichen That auffzurichten/ sich darmit zu jubiliren vnnd zu rühmen.

China.

2. Nachē mit Holländern gefangen.

Brandtschiff.

17. Holländer von den Portugef. gehenckt.

Num. 2. zu verstehen/ sol man wissen/ daß der offtgemelte Admiral Neck zwey von seinen obgedachten Schiffen/ als nemlich das Schiff Harlem vnd Leyden/ darüber einer Caspar Grußberger Oberster Commissarius ware / nach Cochinchina, alda bequeme Ladung zu suchen/ gefaren seynd/ da sie wol 17. Monat gelegen/ weil es ein gut vnd fruchtbar Landt von allerley Essenspeiß ist / haben sonst wenig da gehandelt / dann sie nur ein Theil Pfeffer da bekommen/ also daß sie mehr (wie man vermeint) jhren

Leyden.
Harlem.

jhren Wollusten/ als jhrer Herrn Nutz nachgegangen seyndt: vnd seynd jhnen (wie im Vrtheil gesagt) 20. oder 22. Personen alda erschlagen. &c. Diese 2. Schiff seynd darnach auff Patana zugefahren/ da sie jhren vollen Last Pfeffer eyngeladen. Wie sie aber von dañen in Febru. 1603. nach Holland wider gewend seynd/ ist das Schiff Harlem lechend worden/ also daß es wider nach Patana segeln vnnd seine Waaren alda außladen müssen. Das Schiff Leyden aber ist den letzten Augusti 1604. mit zweyen Schiffen von Warwyck/ daruon wir sagen wöllen/ in Hollandt wol angeländet. Pantana. Harlem bleibt dahinden. 1604. Leyden kömpt in Hollandt.

Num. 3. belangend/ sol man wissen/ daß Anno 1598. auß Seelandt 5. Schiff vnter dem Admiral Mahu/ nach dem engen Meer Magellani zugefahren seynd/ so fast alle ein vnglückliche Reyse gethan haben: Der Admiral Mahu ist auff dem Weg gestorben/ da wirdt einer Balthasar de Cordes, so sein Vice Admiral war/ Oberster an seine Stadt: dieser Oberste hatte einen Vettern/ Simeon de Cordes, so Commissarius von einem dieser Schiff war/ derselbige ist/ nach dem er das Fretũ Magellanicum durchkoñen/ für dem weiten Meer Mare Pacificum fürvber gesegelt/ vnd war Anno 1600. bey Ternate ein von den Insuln Moluccæ ankoñen. Alda wird er de Cordes, von dem Frantz Verdoes/ der Holländer Commissario in der Insul Ternate (dauon hieuorn Cap. V. auch Meldung geschehen ist) gewarnet/ er sol sich wol hütẽ/ weil die Portugeser zwo Vestung in der nächsten Insul Tidore hätten/ daß er nicht etwan in jhre Händt käme. Er de Cordes aber hat solcher Warnung nicht wahr genommen/ sondern veracht/ hat sich doch darnach (es sey daß er mit seinem Schiff auff den Grundt kommen/ oder daß er von den Portugesern vmbgeben worden) von jhnen/ dañ sie jhm gar viel Guts verheissen vnd versprochen/ also vberwinden lassen/ daß er sich vnnd sein Schiff in jhre Hände gegeben/ da sie aber seiner vnnd seiner Leuth mächtig worden/ seynd sie darmit vmbgangen/ wie im Vrtheil vermeldet ist.

Num. 4. Es waren zwey Seeländische Schiff in der Insul Sumatra, an der Stadt Achem (gegen der Nordseiten derselben Insul/ vnter dem 133. Grad. long. vnnd 5. Grad. latit. Borealis gelegen) alda zu handeln angeländet / darüber Johan Houtman Admiral oder Oberste/ vnnd einer Coemans Commissarius gewesen / welche täglich ohn alles nachdencken ans Landt gangen seyndt / da ist der König alda dermassen von den Portuzesern instigirt/ vnd wider die Seeländer angereitzt worden / daß er den obgemelten Admiral vnnd Commissarium mit denen/ so bey jhnen waren/ vnuersehens vmbbringen/ vñ darauff die Schiffe alsbaldt mit solchem Gewalt vberfallen/ daß sie deren eins oben eynbekommen/ vnd seynd die/ so darauff gewesen/ gezwungen worden / sich hinunter in das Schiff zu begeben. Weil aber alle diese Schiff also zugericht/ daß der Oberste Boden nur von Netzen oder durchbrochen Holtzwerck/ wie ein Rost ist/ haben sich die Schiffleuth mit den halben Spiessen / so auff dem andern Boden eigentlich / darzu gemeiniglich gar viel im Vorrath stehen/ dermassen von vnden hinauff gewehrt vnd gearbeytet/ wie sie dañ auch jhr Geschütz vnder deß fertig gemacht/ daß sie Meister in jhren Schiffen geblieben / vnnd seynd dem König viel von seinen fürnembsten Edelleuthen vnnd gar viel Volcks darvber todt blieben. Dieser König ist gar mächtig/ dañ er das Königreich Pedir vnd Pacem/ so auch beyde in dieser Carten zusehen/ vnter sein Gewalt bracht. Seyther aber hat der obgemelte König wol befunden/ daß jhne die Portugeser mit Vnrecht hierzu bewegt hatten / deßhalben er auch seine Gesandte/ wie wir hieuorn im 5. Capitel gemelt/ Anno 1602. sich zu entschuldigen in Hollandt gesandt/ vnd lässet er jetzunder die Holländer vnd Seeländer gern alda handeln vnd eynladen.

CAP.

CAPVT XVIII.

Was sich weiter mit den Schiffahrten zugetragen hat.

HJeuorn im 1. Capitel haben wir beschrieben / wie alle Gesellschafften / so in Ost Indien handelten / deren etliche in Hollandt / vnnd dann eine im Zeelandt war / Anno 1601. gäntzlich vereynigt seynd/darauff sie dann für das erste mal 14. stattliche grosse Schiff vnd ein Jagtschifflein zurichten lassen / vnd waren mit Namen / Zierikzee/ Vlissing/ Ter Veer/ so den letzten Martij 1602. auß Seeland gefahren seynd. Letztē Martij 1602.

Hollandia/ der Stern/ Holländischer Zaun/ Rotterdam/ die Sonne / die Jungfraw von Enckhusen / Einigkeit von Delfft/Mauritius/der Mon/Erasmus / Nassaw / vnd dann das Jagtschifflein Papagey genandt/so vngefehr 30. Last groß war.

Diese eylff Schiff vnd die Jagt / seynd den 27. Junij 1602. auß Holland abgefahren. Vber diese Schiff war Wibrandt Warwick Admiral / da dann diese 14. in Indien angelangt/ haben sie sich/ jhre ladung desto bequemlicher zu suchen/ von einander gesondert. 1602. 27. Junij. Wibrant Warwick Admir. 14. Schiff theilen sich.

Zierickzee / Vlissing / Ter Veer seynd nach dem Königreich Achem/in der Insul Sumatra gelegen / gesegelt. Achem.

Die Sonne/die Jungfraw von Enckhusen / die Einigkeit von Delfft/segelten nach Bantam. Bantam.

Mauritius vnd der Mon nach Banda/so eine Insul von den Molluccis ist. Banda.

Erasmus vnd Nassaw waren nach China. China.

Zwey dieser 14. Schiff/ als nemlich: die Einigkeit von Delfft/groß 120. Last/vnd die Jungfraw von Enckhusen / vngefehr von 150. Last/seynd den 29. Augusti 1603. mit noch 2. 29. Augusti. 1603.

Schifflein von dem Admiral Spielberg / als nemlich das
Schaaff. Lämblein. Schaff/vngefehr von 60. Last/vnd das Lämblein von 20. oder
25. Last groß von Bantam/mit Pfeffer wol beladen/ außgese-
I. S. Helena. gelt kamen den 26. Nouemb. desselben Jahrs in die Insul S.
Helena/da sie sich zu erfrischen etliche tage still gelegen. Dieweil
Wächter. sie nun da außruheten / ist das Jagtschiff der Wächter / so eins
võ deß Admirals Wolffgang Hermans (dauon hieuorn gesagt)
Vtrecht. fünff Schiffen war/auch alda angeländt. Diese Jagt war von
seinen Mitgesellen dem Schiff Vtrecht im Aprill 1603. dahin-
I. Mauritij. den gelassen. Dann weil es gar schadhafft vnnd lechend/ward es
gezwungen nach der Insul do Cerne oder Mauritii zu schiffen/
da es den 18. Junij 1603. ankom̃en/alda hatten sie alle Waaren
außgeladen/das Schiff auff das Land gezogen/ geflickt vnd ge-
bessert / darnach wider mit den eingeladenen Waaren fort ge-
schifft/vnd den 29. August. 1603. zu S. Helena ankommen/
4 Schiff kommen in Hollandt den 18. Martij/ 1604. haben sich hoch erfrewt / daß sie die obgemelte 4. Schiff allda
angetroffen/vnd seynd alle fünff den 18. Martij 1604. in Hol-
land wol ankommen.

1. Schiff im Julio 1604. Im Julio darnach war mit dem Heimßkercke ein Schiff
von 400. Last auch in Holland angeländt.

Erasmus. Nassaw. Die 2. Schiff Erasmus vnd Nassaw/waren Anno 1603.
von Bantam mit einer grossen Hauptsum̃a Geld nach China
da zu handeln gesegelt/wie sie aber bey die Stadt Macao kom-
men/finden sie allda ein grosse Portugesische Cracke / Nostra
N. Sig. de Remedio. Signora de Remedio genant/so gar reichlich geladen/vnd gar
mit seinen Segeln fertig auff Ancker lag / vmb nach der Insul
Japan zu schiffen/die 2. Holländer greiffen dieselbe an / vber-
weltigen vnd erobern sie/nemen die beste Waaren/so darin gewe-
Cracke erobert vnd verbrent. sen/biß jhre 2. Schiff geladen/darauß/vnnd haben sie das fewr
darnach darin gesteckt/vnd wegbrennen lassen. Diese 2. Schiff
seynd mit jhrer Beuthe daruon gefahren/ vnd den sechsten Fe-
Der Stern. bruarij 1604. bey die Insul Sumatra kommen / da sie das
Schiff der Stern / eins von jhren Mitgesellen von den 14.
Schiffen/

Schiffen/ wie auch das Schiff Leydē/ (dauon im vorigen Cap. meldung gethan ist) angetroffen/ vnd seynd alle vier im Augusto 1604. in Holland wol angeländt. Leyden. 4. Schiff kommen in Holland/ im Aug. 1604.

Die 2. Schiff Erasmus vnnd Nassaw haben mitbracht bey die acht vnd zwantzig hundert Ballen rauhe Chinesische Seyden/ dauon jeder Ballen vngefehr vmb fünff hundert Niederländische fl verkaufft ist worden/ vnd sonst viel andere sachen.

Vom $\frac{7}{17}$ Martij dieses lauffenden 1605. Jahr schreibt man auß Hollandt/ daß zu Pleimouth ein Schiffhafe in Engelland das Schiff der Manne genennet/ so eins von den obgemeltē 14. Schiffen/ groß 250. Last/ reichlich mit köstlichem Gewürtz beladen/ wol angeländet sey. Bringt mit 243000. Pfundt Muscatnüß: 70000. Pfundt Macis oder Blüth: 26000. Pfundt Nägeln/ viel Deamanten/ vnd 2800. Stück von den aller reinsten Porcellanen Schüsserlen/ so es in den Insuln Moluccis eyngeladen/ also daß es vber die sechs mahl hundert tausendt Gülden geschätzet wirdt. Da es von Bandam außgesegelt/ sollen noch 2. von denselben 14. Schiffen/ so zu Patana eyngeladen/ mit jhm alda abgefahren seyn/ hat aber eins das ander verlohren/ also daß diß Schiff vermeint/ daß die andern 2. nach der Insul S. Helena sich zu erfrischen sollen geschifft seyn/ vnnd daß man jhrer auch täglich sol gewarten. Mart. 1605. Schiff der Manne kompt an. Köstlich Gewürtz.

Jhr Admiral Warwyck/ so noch mit 6. Schiffen auß ist/ sol nach China gesegelt seyn/ alda er zwischen den Insuln Philippinæ, China vnd Malacca vber 30. Hispanische vnnd Portugesische Schiff/ groß vñ klein/ deren etliche mit gar köstlichen Waaren eyngeladen waren/ beraubt hat/ also dz man seiner auch täglich gewärtig ist. Es werden jetzt diß lauffende 1605. Jahr in Hollandt 12. gewaltige grosse Schiff nach Ost Indien zugericht/ vnd vermeinet mann/ daß die Herrn Staden auch etliche Kriegsschiff auff jhren Vnkosten schon dahin gesandt/ vnnd mit diesen 12. nach schicken werden/ vnnd sollen dieselbe die gantze Gegend von Ost Indien/ von Dio, Goa, Cochin, Malacca Adm. Warwyck. Ann. 1605. 12. grosse Schiff. H. Staden Kriegschieff nach Indien.

lacca biß an den Philippinen frey vnd sicher halten. Vnd werdet von den vereynigten Gesellschafft ein dritte Theyl von jhr gantz Capital oder Haupsumm auff die 12. Schiff gewagt vnd eyngelegt.

Zierickſee Holländiſchē Zaān.

Die Schiffe/ so Anno 1604. im Augusto in Hollandt/ wie gemeldet/ angelanget seyndt/ bringen Zeitung / daß etliche Schiff von jhren Mittgesellen als nemlich: Zierickzee/ der Holländische Zaun vnd das Jagtschiff ein Papagey nach Patana alda eynzuladen gefahren waren: wie sie nun da gelegen / hätten sie vernommen / daß der (hievorn offtgemelte) Oberster der Portugesischen Schiffarmada/ Don Andrea Fertado Mendozza, mit wol 30. Schiffen von Malacca nach der Stadt Jor (ich achte/ wie auch etliche fürnehme Geographi mit mir/ daß es Iagor sey/ am vesten Landt Malacca, etwann 80. Meil Wegs weiter nach Septentrion) dieselbe zu belagern gesegelt war/ daß aber gemelte 3. Schiff dieselbe Armada vnuerhüts angegriffen vnd daruon getrieben hätten.

Portugesische Schiffarmada.
Jor oder Ligor.

Seyther sol der König von Jor mit etlich tausendt Indianern die Stadt Malacca, da die Portugeser auch ein gewaltige Vestung gebawt/ belägert haben.

Dieser König von Jor/ wie auch sein Schonvatter der König von Achem in Sumatra, ist viel Jahr ein Feindt der Portugeser gewesen / dann es schreibt der Johan Hugen von Linschot in seim Itinerario cap. 19. daß zu der Zeit/ da er in Indien gewohnet (welches ist von Ann. 1579. biß Anno 1589.) der König von Achem seine Tochter zur Ehe schickte an den König von Jor (welches Orth/ sagt er / gelegen ist bey Malacca, an der Gegent Sian) gab jhm vñ schickte mit der Braut ein vberauß groß lang Stück Geschützes / deßgleichen in der Christenheit wenig gesehē / welche so gewaltig wol gearbeyt vñ gezieret war/ daß mann es nicht wol sol glauben. Diß Schiff darinn die Braut vnd diß Stück Geschütz war/ bekamen die Portugeser/ vnnd führten es nach Malacca, vnd ist hernach solches Ge-

Ein gewaltige Büchse in India.
Die Braut von Jor gefangen.

schütz

schütz An. 1589. von Malacca nach Portugal zu dem König gesandt/ weil aber das Schiff so es eyngeladen zu Tercera eine von den Insuln Assores geblieben/ so ist das Geschütz da außgeladen worden. Es ist auch die Statt Jor von den Portugesern erobert vnnd zerschleifft worden/ vnnd funden sie alda vber 150. Metallen Büchsen groß vnd auch kleine/ wie ein doppelter Hacken/ so gar sauber mit Laubwerck vnd sonst gearbeitet. Jor erobert.

Diß ist einmal gewiß/ daß die Indianer den Portugesern/ weil die vber sie zu herrschen trachten/ durchauß gewaltig feind seynd/ vnd lieben dargegen die Holländer sehr. So haben die Portugeser zwischen C. Comeri, welche die spitze von India vnter Goa ist biß in China/ am vesten Land gar keine Festung noch Handelstadt/ da sie etwan zu gebieten habē mehr/ als diese Stadt Malacca/ also daß/ da sie diese Stadt vnd Festung verlieren/ würden sie mit gefahr von Goa/ Cochin/ etc. nach den Philippinen Ins. vnd nach China handeln müssen. Portugeser von den Indianern gehaßt.

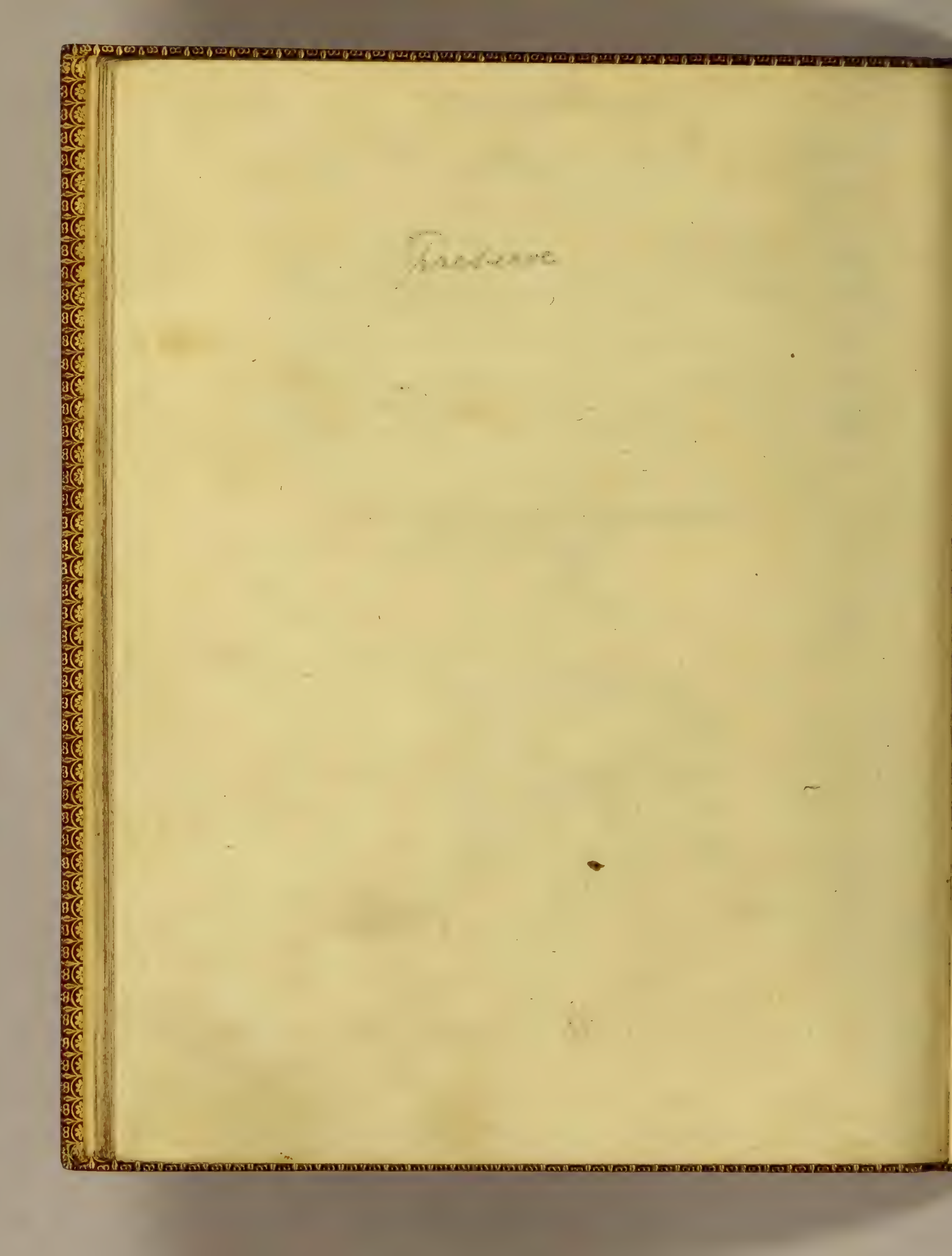
Jetzt in Februario 1605. seynd zu Roterdam in Hollandt 8. Schiff Leuth wider heim gelangt/ so etliche Jahr in America von den Hispaniern gefangen worden/ aber wie man vermeint gegen dem Admirant von Arragon/ so in Hollandt gefangen gewesen/ ledig worden/ wie dañ diß einer von dem Articul seiner Erlösung war/ daß alle gefangene auß den vereinigten Prouintzen/ sie weren gefangen wo es seyn möcht/ sollen entledigt vnnd loß gelassen werden. Da diese 8. gute Leuth wider heim komen/ finden jrer 3. daruon jre Weiber mit andern Männern verheurath/ welches keinen geringen Streit vnter jhnen gibt. Diese 8. Personen sollen Anno 1598. auff des Peters von der Hagen Schiffen auß Hollandt gefahren seyn/ dauon wir in vnser 6. Schiffahrt am 42. & 43. Blat vermeldt/ daß Oliuarius von Noort in Ianuario 1600. 2. Schiff daruon in dem Engen oder Freto Magellanico antroffen/ so alda in Armuth 5. Monat gelegen/ vnd von 110. Personen nur 38. mehr im Leben gewesen. 8. Schiffleut kommen in Holland. 3. finden jhre Weiber geheurath.

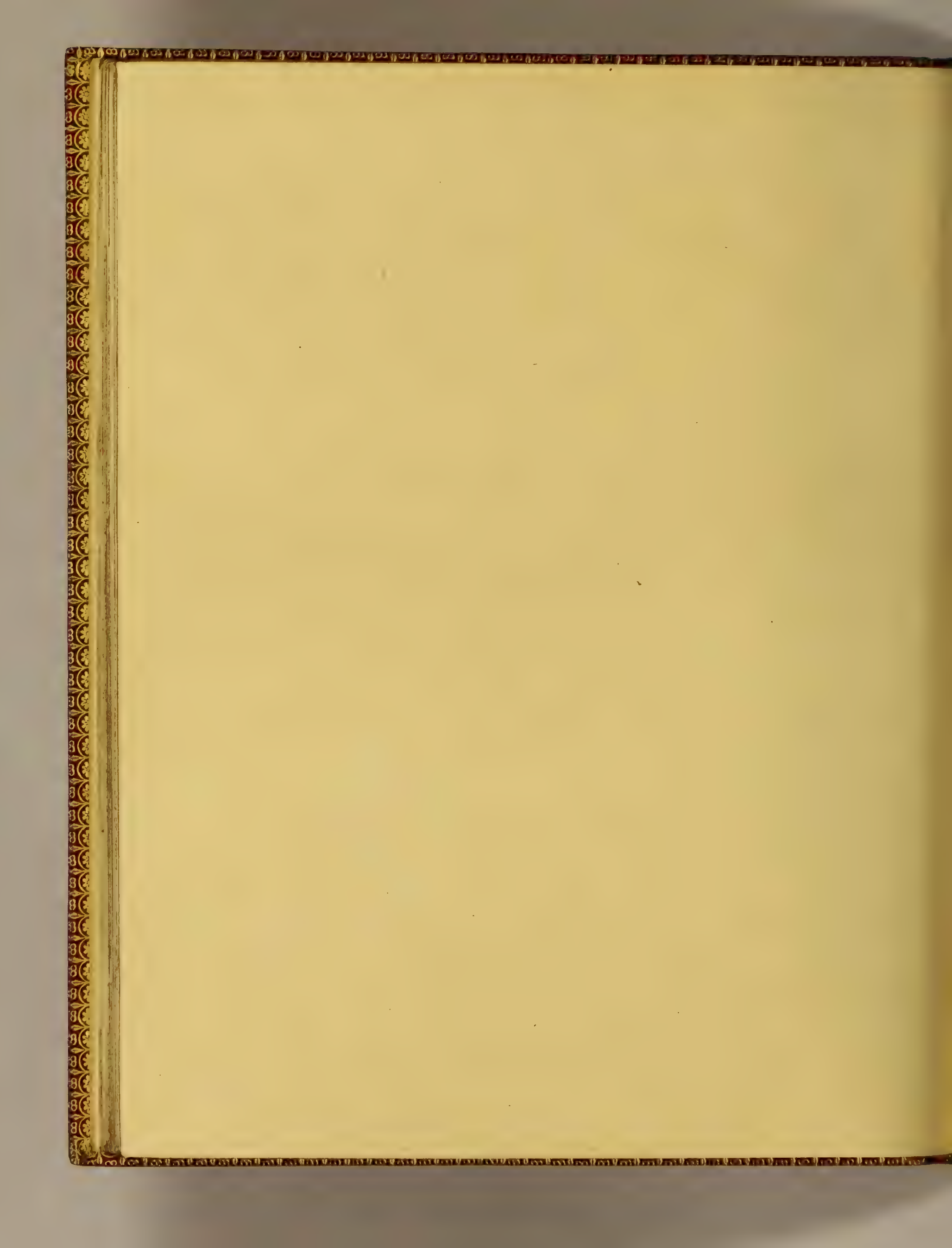
Im 43. Blat/ lit. G. derselben Schiffahrt haben wir gesagt/ wie Oliuarius, da er in Chili (ein Königreich Americæ gegen Mare Pacificum gelegen) an der spitzen Puncto Carnero, so nur 2. Meil Wegs vom Val Paradiso gelegen/ankommen / erfahren hat/wie eins von des obgemeltẽ Verhagens Schiff nur mit 9. gesunden Personen in dem Hafen Val Para. mit dẽ Schiff der fliegende Hirtz/darvber Dieterich Gerrits Capitan/ zuuorn angeländet war/ welcher mit einem Friedfähnlein/ weil sie gar nichts mehr zu essen gehabt / alda auff das Landt gangen / aber von den Hispaniern gefangen/sein Schiff mit allen Gütern genommen/vnd nach Lima, so die Hauptstadt von Perù ist/da der König in Hispanien seinen Vice Rè oder Stadthalter hat/ Anno 1600. gesandt worden. Also daß es wol zuuermuthen/ daß es von diesen Leuthen seynd.

E N D E.



H.2





J
Hulsius
pt. 8
1605





